Nr. 511 — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 1. November 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland. In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Kirchenfeier in Wittenberg.

Die mit Einladungskarten versehenen Personen versammelten sich von 10 Uhr ab auf dem durch Militär abgesperrten Platz vor dem Rathhause, wo auf einer bedeckten Estrade auch die bereits eingetroffenen Fürstlichkeiten die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers erwarteten. Der kaiserliche Sonderzug, der den Kaiser und die Kaiserin nebst zahlreichem Gefolge brachte, fuhr fahrplanmäßig wenige Minuten nach 11 Uhr im Bahnhofe ein, von dem sich der Kaiser in offenem Vierspänner mit Spitzreiter, auf dem ganzen Wege von vieltausendstimmigem Hurrah begrüßt, nach dem Rathhause begab, während die Kaiserin mit der Prinzessin Friedrich Leopold und der Erbprinzessin von Meiningen unmittelbar vor dem Südportal der Schloßkirche vorfuhr, um in derselben die auf der Südempore für Allerhöchstdieselbe und Ihre Begleitung bereit gehaltenen Plätze einzunehmen. Bei seiner Ankunft vor dem Rathhause wurde der Kaiser von dem Bürgermeister Dr. Schild, sowie von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ehrfurchtsvoll begrüßt. Der Bürgermeister richtete an Allerhöchstdenselben folgende Ansprache:

„Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König!
Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Ew. kaiserliche und königliche Majestät haben mit Allerhöchst Ihren Durchlauchten Gästen Einzug bei uns gehalten, um die erneuerte Schloßkirche zu einem Heiligthum der gesammten evangelischen Landeskirche zu weihen. Welch wunderbare Wege hat Gott unser Volk geführt seit dem Tage, an welchem Kaiser Karl V. in diese Stadt einzog, bis heute, wo Ew. kaiserliche und königliche Majestät durch die Weihe der Kirche, in welcher die Gebeine Luthers ruhen, dem Werke und den Manen des Reformators huldigen. Die Geschichte der Schloßkirche ist mit Recht eine deutsche Reichs- und Kirchengeschichte im verjüngten Maßstabe genannt worden, an sie ist das Gedächtniß dreier edler Fürstenhäuser geknüpft. Besonders aber haben die Gnadenerweisungen nicht aufgehört, seitdem Wittenberg unter des erlauchten Hohenzollernhauses ruhmvollem Scepter steht. Davon zeugen unsere Bauten, davon unsere Denkmäler. Und nun erhält diese Stadt, und mit ihr die ganze evangelische Christenheit heute noch das kostbare Geschenk der herrlich erneuerten Schloßkirche. Geruhen Ew. kaiserliche und königliche Majestät, huldreichst zu gestatten, daß ich meinen allerunterthänigsten Willkommensgruß mit dem ehrerbietigsten Dank für dieses Geschenk verbinde."

Nachdem Se. Majestät der Kaiser die Ansprache des Bürgermeisters mit wenigen huldvollen Worten erwidert hatte, in welchen Allerhöchstderselbe seiner Freude Ausdruck gab, die Stadt Wittenberg aus so bedeutungsvollem Anlaß besuchen zu können und sie so reich geschmückt zu finden, setzte sich der Festzug zur Kirche in der bereits bekannten Ordnung unter Leitung der Festordner in Bewegung. Festliches Glockengeläute von den Thürmen der Stadtkirche wie von dem der Schloßkirche begleitete denselben. Beim Annähern des Zuges an die Schloßkirche erklang von der Gallerie des Thurmes der von dem Trompeterkorps des 7. Kürassier-Regiments geblasene Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott". Se. Majestät der Kaiser betrat nach Ankunft des Zuges an der denkwürdigen Thesenthür die Estrade des vor derselben errichteten, mit kaiserlichen Adlern reich geschmückten Zeltes, wo nunmehr die Uebergabe der Schlüssel stattfand. Kultusminister Bosse richtete an Se. Majestät den Kaiser die Bitte, den Schlüssel der Kirche aus den Händen des Geheimen Oberbauraths Adler entgegenzunehmen. Nachdem Se. Majestät der Kaiser die Genehmigung ertheilt, überreichte Geheimrath Adler den Schlüssel auf einem Sammetkissen. Se. Majestät der Kaiser übergab ihn mit einigen weihevollen Worten dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes Dr. Barkhausen. Der Letztere übergab den Schlüssel dem Superintendenten Quandt etwa mit folgenden Worten: „Auf Befehl Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, dem Schirmherrn und Bauherrn dieses Gotteshauses und kraft des mir übertragenen Amtes als Vorstehers der höchsten kirchenregimentlichen Behörde dieser Lande übergebe ich Ihnen als dem berufenen Diener am Worte diesen Schlüssel, um die Thür des erneuerten Gotteshauses zu öffnen. Möge diese Pforte Allen, welche durch dieselbe eintreten, werden zur Thüre zum Himmelreich. Amen."

Unter Vorantritt der Zeugen der Schlüsselübergabe betraten die Fürstlichkeiten und nach denselben Se. Majestät der Kaiser mit glänzendem Gefolge die Kirche, von dem mächtig durch das Gotteshaus schallenden Klängen einer vom Koßleck'schen Bläserchor geblasenen Hymne empfangen. Se. Majestät der Kaiser nahm auf dem erhöhten Kaiserstuhl, die Fürstlichkeiten auf dem von ihnen gestifteten Gestühle Platz. Sr. Majestät dem Kaiser zunächst saßen rechts am Altar die Großherzöge von Hessen, Sachsen-Weimar und Oldenburg, der Erbprinz von Meiningen in Vertretung des Herzogs von Meiningen, die Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck und der Erbprinz von Reuß j. L., sowie der Vertreter Bremens; Sr. Majestät dem Kaiser gegenüber, links vom Altar, saßen der Erbgroßherzog von Baden in Vertretung seines Vaters, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin in Vertretung seines Bruders, des Großherzogs, der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, die Herzöge von Sachsen-Altenburg und Anhalt, die Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß älterer Linie, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe in Vertretung des Fürsten, sowie die Vertreter Lübeck's und Hamburg's. Außerdem waren die Prinzen Heinrich, Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen, Herzog Günther zu Schleswig-Holstein, die Erbgroßherzöge von Sachsen-Weimar und Oldenburg anwesend und der König von Schweden durch den Kronprinzen, der König von Dänemark durch den Prinzen Johann zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg vertreten.

Nachdem Se. Majestät der Kaiser und die Fürstlichkeiten ihre Plätze eingenommen hatten, intonirte die Orgel mit vollen Registern den altkirchlichen Gesang: „Komm heiliger Geist", auf welchen der durch Generalsuperintendent Schulze vollzogene Weiheakt folgte.

Nach Beendigung des Festgottesdienstes in der Schloßkirche begaben sich der Kaiser, die Kaiserin und die fürstlichen Gäste nebst Gefolge, von der auf dem ganzen Wege zu Tausenden und Abertausenden in dichtgedrängten Massen aufgestellten Menge mit endlosem Jubel und Hurrah begrüßt, zu Wagen nach dem Lutherhause. In den oberen s. Z. von Luther bewohnten Räumen desselben verlas der Kaiser mit lauter Stimme die nachfolgende urkundliche Aufzeichnung über den stattgehabten Weiheakt, die demnächst vom Kaiser und den anwesenden Fürstlichkeiten, sowie von den Vertretern der abwesenden Fürstlichkeiten und der freien Städte eigenhändig unterzeichnet wurde. Die Urkunde lautet:

„Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Nachdem Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters, des Kaisers und Königs, Wilhelm I. Majestät im Jahre 1883, als dem 400. Gedächtnißjahre der Geburt des Reformators D. Martin Luther die Erneuerung der Schloßkirche in Wittenberg zu befehlen geruhet und Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, des Kaisers und Königs Friedrich III. Majestät diesem hehren Werke Allerhöchst Ihre lebhafte Theilnahme und Fürsorge zuzuwenden die Gnade gehabt haben, ist es Mir, dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen, Wilhelm II., durch Gottes Gnade beschieden, das von Meinen ruhmreichen Vorfahren begonnene Werk zu glücklichem Ende zu führen und heute an dem Gedächtnißtage des Anschlages der 95 Thesen an die Thüre der Schloßkirche die Wiedereinweihung dieses Heiligthums der evangelischen Kirche zu vollziehen.

Mit Mir haben die Mir verbündeten evangelischen Fürsten Deutschlands und die Vertreter der freien und Hansastädte Lübeck, Bremen und Hamburg, welche neben Mir diese Urkunde mit eigenhändiger Namensunterschrift vollziehen, sowie zahlreiche Vertreter der evangelisch kirchlichen und Staatsbehörden, des Adels, der evangelischen Geistlichkeit und aller Stände des evangelischen Volkes der feierlichen Handlung beigewohnt.

In evangelischer Glaubensgemeinschaft haben Wir den Allmächtigen, gnadenreichen Gott in heißem Gebete angerufen, Unserem evangelischen Volke die Segnungen der Reformation zu bewahren, Gottesfurcht, Nächstenliebe und Unterthanentreue in Unseren Landen zu mehren, Unser deutsches Vaterland in Seiner gnädigen Obhut zu behalten, redliches Streben und Schaffen in allen Berufszweigen mit Seinem Segen zu krönen, Uns und allen Unseren Mitchristen durch Jesum Christum ein seliges Ende in der Gewißheit einer fröhlichen Auferstehung zu bescheeren. Wie Wir zu dem die gesammte Christenheit verbindenden Glauben an Jesum Christum, den Mensch gewordenen Gottessohn, den Gekreuzigten und Auferstandenen, Uns von Herzen bekennen und wie Wir zu Gott hoffen, allein durch diesen Glauben gerecht und selig zu werden, also erwarten Wir auch von allen Dienern der evangelischen Kirche, daß sie alle Zeit beflissen sein werden, nach der Richtschnur des Wortes Gottes in dem Sinn und Geiste des durch die Reformation wiedergewonnenen reinen Christenglaubens ihres Amtes zu warten, das Volk zu Gottesfurcht und Unterthanentreue, zu herzlicher Liebe und Erbarmung gegen alle Mitmenschen, auch gegen die Andersgläubigen, anzuleiten.

Unseren evangelischen Unterthanen vertrauen Wir, daß sie treue festhalten an dem durch das gesegnete Werk der Reformation erneuerten reinen Christenglauben, daß sie durch Uebung christlicher Liebe, Duldung und Barmherzigkeit gegen die Mitbrüder als wahre Jünger und Nachfolger des Herrn und Heilandes sich erweisen, daß sie mit Uns alle ihre Hoffnung setzen auf die allein seligmachende Gnade Unseres Herrn Jesu Christi, Hochgelobet in Ewigkeit! Das walte Gott! Amen."

Bei der heutigen Frühstückstafel im Lutherhause hielt Se. Majestät der Kaiser folgende Ansprache:

Im dankbaren Aufblick zu Gott dem Herrn, der uns in Seiner Gnade das heutige Fest bereitet, erhebe Ich den Pokal, den die Stadt Wittenberg dem Reformator Dr. Martin Luther zu seiner Hochzeit im Jahre 1525 dargebracht hat. Es war dies die Zeit, zu welcher die Reformation in den deutschen Landen bereits festen Fuß gefaßt hatte. Wittenberg, die Wiege und Werkstatt der deutschen Reformation, ward reich an Ruhm und Ehren. Kein Wunder, daß bei dem Herannahen der 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages Luther's die Augen der evangelischen Welt sich abermals hierher nach Wittenberg lenkten und der Gedanke Gestalt gewann, die Schloßkirche, welche die Stätte der ersten reformatorischen That gewesen und in der neben den irdischen Ueberresten der ersten Schirmherren der evangelischen Kirche die Gebeine Luthers und Melanchthons ruhen, würdig wieder herzustellen.

Dieser Gedanke fand vollen Anklang in den Herzen Meiner in Gott ruhenden Vorfahren, des Kaisers und Königs Wilhelm I. und des Kaisers und Königs Friedrich III. Majestäten. Aber in ihrer hochherzigen Weise erweiterten sie den Plan dahin, durch den Erneuerungsbau zugleich ein Denkmal der deutschen Reformation zu stiften. Nachdem Mein hochseliger Herr Großvater die Bereitstellung der hierzu erforderlichen Mittel angeordnet hatte, ergriff mein verewigter Herr Vater das Projekt mit der ganzen Wärme Seines tiefen Gemüthes. Seiner unmittelbaren Anregung und Einwirkung verdanken wir bis in die kleinsten Ausgestaltungen das hehre Bauwerk, welches wir heute kirchlich geweiht haben. Fanden doch in dieser Aufgabe Sein echt evangelischer Sinn und Seine hohe künstlerische Begabung die schönste Befriedigung. Gott hat es nicht gewollt, daß Mein unvergeßlicher Herr Vater das vollendete Werk hat schauen sollen. Nie aber wird die dankbare Nachwelt es vergessen, daß Sein Name mit diesem Denkmal der Reformation unzertrennlich verbunden ist.

Uns aber, dem lebenden Geschlechte, soll die erneute Schloßkirche nicht nur ein Zeichen der Erinnerung sein an vergangene Zeiten, sondern sie ist und bleibt uns eine ernste Mahnung für Gegenwart und Zukunft. Denn sie ist uns der beredte Ausdruck des Segens, den Gott uns durch die evangelische Kirche geschenkt hat und täglich aufs neue darreicht. Diesen Segen nicht verkümmern zu lassen, ihn dankbaren und gläubigen Herzens zu bewahren und zu pflegen, ist unsere Aufgabe. Denn auf dem gläubigen Festhalten an der ewigen Wahrheit des Evangeliums ruht unsere Hoffnung im Leben und im Sterben.

Wir haben unseren Glauben heute vor Gottes Angesicht aufs neue bekannt, und wir vergessen es nicht, daß dieses Bekenntniß uns auch heute noch mit der gesammten Christenheit verbindet. In ihm liegt ein Band des Friedens, welches auch über die Trennung hinüberreicht. Es giebt in Glaubenssachen keinen Zwang. Hier entscheidet allein die freie Ueberzeugung des Herzens, und die Erkenntniß, daß sie allein entscheidet, ist die gesegnete Frucht der Reformation. Wir Evangelischen befehden niemand um seines Glaubens willen. Aber wir halten fest an dem Bekenntnisse des Evangeliums bis in den Tod. Das ist Meine Zuversicht, Mein Gebet und Meine Hoffnung. Darin bestärkt Mich der Geist, der diese Festversammlung sichtlich durchweht.

Auf dem festen Grunde unseres evangelischen Glaubens haben wir das heutige Fest feiern dürfen. Daß dies in so erhebender Weise hat geschehen können, verdanke Ich vor allem den Allerhöchsten und Höchsten Fürsten, sowie den Regierungen der freien und Hanse-Städte des deutschen Reichs. Es drängt Mich, Ihnen dafür meinen tiefen Dank zu entbieten. Der gleiche Dank erfüllt Mich gegen die Allerhöchsten Souveräne befreundeter Reiche, welche mit uns durch das Band des evangelischen Glaubens verknüpft sind und welche ihre Theilnahme an der heutigen Feier durch Entsendung erlauchter und hoher Vertreter so bereitwillig bekundet haben. Mein Dank und meine Anerkennung gebühren endlich den Männern, welche den herrlichen Bau geschaffen, ihn so reich und sinnreich geschmückt und dazu beigetragen haben, des heutige Fest so schön zu gestalten.

Dieser Pokal aber, den einst Luthers Lippen berührten, soll Mir dazu dienen, das Wohl meiner Durchlauchtigsten Gäste daraus zu trinken. Deutschlands evangelische Fürsten und die Regierungen der deutschen freien Städte — sie leben hoch!

Während des Weihegebetes, welches auf die Rede des Generalsuperintendenten Schulze folgte, kniete mit Sr. Majestät dem Kaiser die ganze Versammlung nieder. Der auf die Weihe folgende Festgottesdienst wurde durch den Gesang des Domchors „Jauchzet dem Herrn alle Welt" eingeleitet, worauf das alte protestantische Kampf- und Siegeslied „Ein' feste Burg ist unser Gott" durch die geweihten Hallen erbrauste. Nach der von dem Superintendenten Quant gehaltenen Liturgie und nochmaligem Gesange hielt Hofprediger Vieregge die erste Predigt im Anschluß an das Wort im 3. Buch Moses Kapitel 4 Vers 5. Nach dem Rückblick auf die reiche Erinnerung, welche diese Kirche zu einer heiligen Stätte mache, mahnte die Predigt zum Festhalten an den Grundsätzen der Reformation im Glauben und Wandel. Das Schlußgebet sprach Generalsuperintendent Schulze. Im Augenblicke des Segens läuteten die Glocken. Von einer hinter der Kirche aufgestellten Batterie wurden 101 Schüsse gelöst.

Die Weiherede des Generalsuperintendenten Schulze, neben welchem die Generalsuperintendenten Erdmann und Bauer als Assistenten am Altare standen, lag das Wort zu Grunde Röm. 3, V. 24: „Wir werden ohne Verdienst gerecht aus Seiner Gnade, die durch Jesum Christum geschehen ist." Dieselbe hob das Evangelium von der freien Gnade Gottes als den unveräußerlichen Schutz der evangelischen Kirche hervor, in welchem auch die Kraft liege für die Kämpfe unserer Zeit. „Von dem Artikel, so bekennen wir mit Luther, können wir nicht weichen. Wir halten unverbrüchlich fest an dem Credo der Apostel, das uns mit den katholischen Mitchristen eint, ebenso an dem Bekenntniß der Väter, das uns von jenen trennt." Die Predigt schloß mit einem Rückblick auf die Zeugen, die in diesem Bekenntniß von der freien Gnade Gottes ihre Kraft gefunden haben und mit der Mahnung: „Wir wollen es vor aller Welt geloben, Dein sind wir, Du Gott unserer Väter, Dein bleiben wir!"

Nach dem Kirchgang fand der historische Festzug statt, welcher Bilder aus der Reformation und der Geschichte Wittenbergs darstellte und aus 20 Gruppen bestand. Der Vorüberzug währte eine Stunde, die Ausführung war überaus glänzend. Ihre Majestät die Kaiserin, die kaiserlichen Prinzen, sowie die fürstlichen Damen sind Nachmittags 2¾ Uhr von hier wieder abgereist. Se. Majestät der Kaiser wird voraussichtlich um 6½ Uhr die Rückreise antreten.

Deutschland.

** **Berlin**, 31. Oktober. Dem Vernehmen nach halten die in dem deutschen Fleischerverbande vereinigten Fleischer-Innungen an dem Gedanken der Bildung einer eigenen Fleischerei-Berufsgenossenschaft fest. Bisher sind die Fleischereien mit etwa 14,000 Betrieben der Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft zugetheilt. Schon früher hatten sich die interessirten Kreise mit Gesuchen um Zulassung der Bildung einer Fleischerei-Berufsgenossenschaft an das Reichsversicherungsamt und an den Bundesrath gewandt. Nunmehr, nachdem die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk in Aussicht gestellt und eine diesbezügliche Vorlage in Ausarbeitung begriffen ist, hofft man bei Gelegenheit der bevorstehenden Umgestaltung des Unfallversicherungswesens auch zur Bildung einer Fleischerei-Berufsgenossenschaft gelangen zu können.

— In Betreff der jüdischen Kolonisation in Argentinien findet sich in verschiedenen Blättern folgender telegraphischer Bericht aus Posen über einen Besuch des Fabrikbesitzers Dr. Papilsky aus Fraustadt in Posen bei Baron Hirsch: „Dr. Papilsky von hier, eine mit den russisch-jüdischen Verhältnissen genau betraute Persönlichkeit, konferirte mit Baron Hirsch auf seinem Schlosse Eichhorn bei Brünn in Betreff der jüdischen Kolonisation in Argentinien. Baron Hirsch entwickelte seinen neuesten Plan, nach welchem zunächst nur russisch-jüdische Landwirthe in Gruppen von je 50 Mann, unter Führung von durch Baron Hirsch erwählten Delegirten, nach Argentinien befördert werden sollen. Die allgemeine Leitung der Kolonisation in Argentinien verbleibt bei dem Obersten Goldschmidt aus London." — Dieser Bericht ist, wie Dr. Papilsky mittheilt, in seinem Inhalt nicht ganz richtig wiedergegeben. Je 50 russisch-jüdische Landwirthe vereinigen sich zu einer Gruppe, in welcher sie solidarisch für einander haftbar sind, und wählen einen Delegirten, welcher mit der von Baron Hirsch ins Leben gerufenen und unter seinem Vorsitz geleiteten Jewish-Colonization-Association in Paris (nicht in London) kontrahirt. Sollte das Kolonisationswerk in Argentinien sich in größerem Maßstabe nicht schnell genug durchführen lassen, so will Baron Hirsch die jüdische Kolonisation auch in geeigneten Gebieten Nord-Amerikas in größerem Umfange organisiren.

Kiel, 31. Oktober. Die Vereidigung der hiesigen Marine-Rekruten erfolgt am 9. November im Beisein Sr. Majestät des Kaisers.

Thorn, 31. Oktober. Ueber den Stand der Cholera-Epidemie in Russisch-Polen veröffentlicht der Staatskommissar für das Weichselgebiet Folgendes: Vom 18. bis 21. Oktober im Gouvernement Kielce 28 Erkrankungen, 11 Todesfälle; Gouvernement Radom 50 Erkrankungen, 16 Todesfälle. Vom 20. bis 23. Oktober: Gouvernement Lublin 229 und 103; Gouvernement Siedlec 80 und 52; Stadt Warschau vom 23. bis 26. Oktober 19 und 4. Diese Zahlen ergeben für das Gouvernement Lublin eine Zunahme von durchschnittlich täglich 15 Erkrankungen und 4 Todesfällen, für das Gouvernement Kielce und Radom eine geringe, für Siedlec eine erheblichere Abnahme der Epidemie.

Aus Marienwerder wird gemeldet: Der Rittergutsbesitzer von Doniemierki (Hintersee) hat die ihm von den Polen angetragene Kandidatur zur Reichstags-Ersatzwahl angenommen.

Breslau, 31. Oktober. (W. T. B.) Hervorragende Industrielle und Kaufleute Schlesiens veröffentlichen einen Aufruf zur Bildung einer Aktiengesellschaft zum Bau von Tertiärbahnen in Schlesien.

Wiesbaden, 31. Oktober. Der Regierungs-Präsident von Tepper-Laski erklärt im „Rhein. Kurier", daß er weder beabsichtige, für die Landtagsersatzwahl im Kreise Biedenkopf zu kandidiren, noch daß ihm von berufener Seite eine solche Kandidatur angetragen sei. Auf private Anfragen habe er stets ablehnend geantwortet.

Kassel, 31. Oktober. Der siebenzehnjährige Geschäftsdiener Wetterau in Kassel, welcher seinen Vereinskollegen Feik im Vereinslokal todtschlug, wurde zu einer fünfjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Elberfeld, 31. Oktober. Die von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung am 17. Mai beschlossene Erhebung eines 50proz. Kommunalzuschlages zur staatlichen Brausteuer und einer Gemeindesteuer für eingeführtes, auswärts gebrautes Bier von 65 Pfennig pro Hektoliter ist durch Erlaß der Minister des Innern und der Finanzen vom 24. Oktober genehmigt worden. Die Steuer tritt bereits am 1. November 1892 in Kraft.

Halle a. S., 31. Oktober. (W. T. B.) Die theologische Fakultät der Universität Halle hat aus Anlaß der Einweihung der Schloßkirche in Wittenberg den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes Dr. v. Barkhausen, den Generalsuperintendent Teichmüller-Dessau, den Lizenziat Professor Reinecke und den Superintendent Quandt in Wittenberg zu Ehrendoktoren ernannt.

Bremen, 31. Oktober. Auf der Weser überrannte der Dampfer „Kong Sigurd" einen Kahn mit einer Ladung Reis im Werthe von 15,000 Mark. Die Mannschaft ist gerettet.

Mannheim, 31. Oktober. Eine gestern in Heidelberg stattgehabte Versammlung des badischen Landwirthschaftsrathes sprach sich gegen jede Erhöhung der Tabaksteuer aus, stimmte dagegen einer Erhöhung des Tabakzolles um 30 Mark zu. Die Frage der Kontingentirung wurde einstweilen offen gelassen.

Friedrichshafen, 31. Oktober. (W. T. B.) Ueber die letzten Lebensaugenblicke der Königin-Wittwe Olga wird noch gemeldet: Abends um 5 Uhr trat röchelndes Athmen ein, dann rasche Abnahme des Pulses und Bewußtlosigkeit. Der Tod, welcher um 7 Uhr 5 Minuten in Folge von Herzlähmung erfolgte, war schmerzlos. — Der König, welcher in Malen seine Reise nach Wittenberg unterbrochen hatte und nach Stuttgart zurückgekehrt war, fuhr sofort von hier aus nach Friedrichshafen weiter. Die Ueberführung der Leiche nach Stuttgart erfolgt Mittwoch Abend.

Die Beisetzung findet Freitag Vormittag 11 Uhr in der Kapelle des alten Schlosses statt. Für Donnerstag ist die feierliche Aufbahrung im Marmorsaal des Residenzschlosses anberaumt und der Zutritt für Leidtragende aus der Bevölkerung gestattet. Kaiser Wilhelm sandte ein inniges Beileidstelegramm.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Oktober. (W. T. B.) Heute Vormittag fand die Eröffnung der dritten medizinischen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses in Anwesenheit der Vertreter des Unterrichtsministeriums, der Statthalterei, der Abgeordneten Beer, Wiederspergei, Ruß, Vertreter der Universität und des Stadtphysikats u. s. w. statt. Der Vorstand der Klinik, Professor Schrötter, dankte in seinem Eröffnungsvortrage der Regierung und dem Parlamente für die Errichtung der Klinik.

Wien, 31. Oktober. Nach der „Montagsrevue" weist das nächstjährige Budget über ¾ Millionen Ueberschuß auf. Die Steuereingänge sind günstig, die Zuckersteuer erheblich gehoben, ebenso die Biersteuer und die Fleischsteuer. Der Handelsminister wird im Parlament eine Vorlage einbringen, betreffend Ermächtigung zur provisorischen Regelung der Handelsbeziehungen zu den Staaten, mit denen bis jetzt Handelsverträge nicht abgeschlossen sind.

Luxemburg.

Luxemburg, 28. Oktober. Man spricht hier seit einiger Zeit von einem seltsamen Projekt: der Gründung eines luxemburgischen Monaco. Die großherzogliche Regierung hat nämlich vor einigen Jahren die Verwaltung des Bades Mondorf übernommen und gewaltige Anstrengungen gemacht, diesem einzigen luxemburgischen Badeorte größeren Zuspruch zu verschaffen. Die Anstrengungen sind aber nicht vom Erfolge gekrönt gewesen. Die Regierung kommt nicht einmal auf die Verwaltungskosten. Da bot ein französisches Konsortium der luxemburgischen Regierung für die Konzession der Errichtung eines internationalen Spielhauses in Bad Mondorf eine bedeutende jährliche Geldleistung, man spricht von 300,000 Franks. Bedenkt man, daß die gesammten Einkünfte des luxemburgischen Staates im Jahre keine 800,000 Franks betragen, erwägt man ferner, daß die Errichtung eines Spielhauses in großartigem Stile viele Fremde nach Luxemburg ziehen und daselbst eine „Fremdenindustrie" begründen würde, so wird man begreifen, daß der Plan etwas Verlockendes an sich hat. Was die Regierung zurückhält, die Konzession sofort zu ertheilen, ist das Schamgefühl. Die Entscheidung wird daher der Kammer überlassen werden, die sich noch in dieser Session mit dem Plane zu befassen haben wird. Das Projekt ist schon früher unter dem Ministerium Tornaco aufgetaucht, scheiterte aber in Folge der Intervention des damaligen Luxemburger Bischofs Adames, welcher sich an den König Wilhelm III. der Niederlande um Ablehnung der Konzession wendete. Der König entsprach dem Wunsche des Bischofs. Wir werden sehen, ob die luxemburgische Kammer sich von den gleichen Gefühlen leiten lassen wird.

Niederlande.

Der Kriegsminister Oberst Seyffardt hat seinen Plan zur Befestigung der Hauptstadt Amsterdam nunmehr vollständig ausgearbeitet. Der Gesammtkredit, welcher von den niederländischen Generalstaaten verlangt werden wird, beträgt nach Angabe des Kriegsministers 27 Millionen Gulden, die aber nicht auf einmal gefordert werden sollen. Für dieses Jahr soll das Parlament nur 6 Millionen Gulden bewilligen. Die Kosten der Befestigung werden im Ganzen mit 20 Millionen, die der Armirung mit 7 Millionen Gulden berechnet. Die liberalen und konservativen Protestanten werden das Projekt des Kriegsministers, der schon früher als militärischer Schriftsteller für die Befestigung Amsterdams eintrat, unterstützen und ihm so die Mehrheit in den Kammern sichern, während die katholische Partei gegen den Entwurf stimmen wird. Die letztere fürchtet insbesondere die bei Festungsbauten üblichen Kreditüberschreitungen, die z. B. bei der eben vollendeten Maasbefestigung nicht weniger als 100 Prozent betragen haben.

Der Finanzminister Pierson hat nunmehr seinen Einkommensteuer-Entwurf eingebracht und damit in ein wahres Wespennest gestochen. Bisher waren nur Haus- und Grundbesitzer, sowie die patentirten Kaufleute in der angenehmen Lage, Steuern zahlen zu dürfen. Professoren, Rechtsanwälte, Advokaten, Beamte zahlten keinen Groschen. Fortan werden auch sie zur Besteuerung herangezogen, wofern sie ein 600 Gulden übersteigendes Einkommen besitzen. Man begreift, daß die Herren die Nachricht nicht mit großem Vergnügen vernommen haben. Es herrscht aber nur eine Stimme über die Gerechtigkeit der neuen Steuer, die vom Parlamente gewiß votirt werden wird.

In der Stadt Amsterdam droht eine Bürgermeisterkrise. Man ist nämlich mit der Amtsführung des Bürgermeisters Veening-Meinesz, des Nachfolgers des zum Minister des Aeußern ernannten van Thienhoven, unzufrieden, weil derselbe der fortschreitenden Zerrüttung der städtischen Finanzen keinen Einhalt zu thun vermochte. Der Bürgermeister soll deshalb seine Demission geben, aber man findet keinen Nachfolger für ihn, da Niemand die Leitung der liberalen Stadtwirthschaft übernehmen will.

Amsterdam, 26. Oktober. Die seit einigen Wochen aus Indien einlaufenden Berichte lauten nicht sehr ermuthigend und zeigen in jedem Falle von einer ziemlich gedrückten Stimmung. In Atjeh liegen die Verhältnisse derart, daß die „Pacifikation" in weiterer Ferne liegt denn je. Die letzten von dort eingetroffenen Meldungen machen einigermaßen den Eindruck, als wären die Niederländer in ihren Stellungen förmlich belagert, aus welchen sie ab und zu einmal einen Ausfall auf den Feind unternehmen, wobei sie sich aber auf die Vernichtung einzelner Belagerungsarbeiten beschränken. Dabei haben die Atjeher Gelegenheit und Muße, in die benachbarten, die niederländische Oberhoheit anerkennenden Gebiete die gewohnten Raubzüge zu unternehmen und sich dabei mit Kriegsbedarf und andern Vorräthen zu versehen. Seit dem Rücktritt oder, richtiger gesagt, der Entfernung des Obersten Pompe vom Oberkommando in Atjeh gehen die Dinge zusehends rückwärts, wenigstens hat die Blockade der atjehschen Küste nicht das gehoffte Ergebniß gehabt. Auch in Java selbst sehen die Dinge nicht rosig aus. Es wurde kürzlich in der „Kölnischen Zeitung" über die gärende Stimmung unter den Minahassa in der Residentschaft Menado berichtet und auf die Möglichkeit eines Aufstandes hingewiesen, und es wurden zugleich die unglaublichsten Dinge über die Art und Weise berichtet, wie sich die vom Generalgouverneur an Ort und Stelle gesandte Untersuchungskommission ihrer Aufgabe entledigte. Obwohl der Vorstand derselben indessen sein Gutachten an besagter Stelle dahin abgegeben hatte, daß die Ruhe und Sicherheit des genannten Gebiets die Abberufung des bisherigen Residenten gebieterisch verlangen, wird derselbe von Buitenzorg aus dennoch in seiner Stellung gehalten. Wenn es sich bestätigen sollte, was ein indisches Blatt meldet, daß der Kolonialminister im Haag sowohl dem Generalgouverneur wie dem gesammten Rath von Indien sein Befremden darüber zu erkennen gegeben habe, dann ist nicht abzusehen, wie ersterer noch länger auf seinem Posten bleiben kann. Aber in Indien ist, wie das von Mißmuth und von Hoffnungslosigkeit eingegebene Sprichwort zu sagen pflegt, alles, auch das unmöglichste möglich. Und um wieder auf Atjeh zurückzukommen, so brachte der „Amsterdamer" dieser Tage folgende Stelle aus einem Privatbriefe aus Atjeh zur öffentlichen Kenntniß. Es heißt da: „Der Krieg mit Atjeh wird nach meiner innersten Ueberzeugung durch einen Regierungsklüngel im Gang erhalten, der durch seine finanzielle Betheiligung an Paketfahrtgesellschaften Transportschiffen u. s. w. ein Interesse daran hat. Dadurch werden natürlich die besten Kräfte vergeudet. Ein bestimmtes System in unserer Atjehpolitik besteht nicht, sonst würde man ganz anders auftreten. Es ist wieder die altholländische politische Kannengießerei, durch welche das Geld der großen Masse ein paar Bevorrechteten zur Verfügung gestellt wird, die später, wenn sie „vom Aussaugen müde sind", in otio et dignitate ihr geraubtes Geld in Velp oder anderwo verzehren, Pompe van Meerdervoort hat einmal ein wahres Wort gesprochen: man verbiete allen Regierungspersonen, sich bei solchen Gesellschaften, welche direkt oder indirekt mit Atjeh zu thun

haben als Aktionäre zu betheiligen, und . . . der Krieg mit Atjeh ist zu Ende! Ich bin damit vollständig einverstanden, denn die guten Absichten eines ehrlichen Gouverneurs von Atjeh müssen an dem bestehenden System stets Schiffbruch leiden." „Von dieser Seite sah ichs nie," wird mancher Zeitungsleser gedacht haben, der sonst den Vorgängen in Indien mit Aufmerksamkeit und Verständniß zu folgen gewöhnt ist.

Belgien.

Brüssel, 28. Oktober. Heute Vormittag hatte der König den Ministerpräsidenten Beernaert und den Staatssekretär des Innern van Eetvelde von der Kongo-Regierung zu einer Besprechung zu sich beschieden. Einzelne Blätter versichern, es habe sich um die Frage der Thronrede gehandelt, in welcher mit Rücksicht auf die neu einzuführenden Verfassungsbestimmungen über den künftigen Kolonialbesitz Belgiens nothwendig auch die Kongofrage berührt werden muß. Indessen steht noch nicht fest, daß die Kammer durch den König eröffnet werden soll; diese Entscheidung wird schwerlich vor Mitte nächster Woche getroffen werden. Die Kammertagung beginnt am Dienstag, den 8. November. Bis dahin wird auch die längst vom König vollzogene Ernennung des Grafen Merode als Ministers des Aeußern veröffentlicht sein.

Antwerpen, 27. Oktober. Heute Nachmittag fand eine Sitzung des Ausschusses der Weltausstellung Antwerpen 1894 statt. Schöffe Hertogs legte die Pläne vor, nach denen dem Ausschuß 29ha zur Verfügung stehen. In der kürzesten Zeit wird dem Publikum die Zeichnung der Million vorgelegt werden, und nach dieser wird man sehen, ob man die Ausstellung will oder nicht will. Das wird das beste Referendum sein, schloß Herr Hertogs seine Rede. Auf eine Anfrage des Berichterstatters der „Kölnischen Zeitung", ob die in der letzten Zeit besprochene Zwillingsausstellung den Ansichten des Ausschusses entspräche, antwortete der Vorsitzende Graf de Pret, daß von einer Weltausstellung Brüssel-Antwerpen keine Rede sein könne. Der Ausschuß habe von Brüssel nie eine Anfrage erhalten, er habe nur durch Brüsseler Blätter davon sprechen hören. Er bat die Presse, jede Mittheilung hierüber zurückzuweisen. Antwerpen werde eine Ausstellung ganz allein machen.

Frankreich.

Carmaux, 31. Oktober. (W. T. B.) Eine allgemeine Versammlung der Bergarbeiter beschloß einstimmig, den weiteren Ausstand aufzugeben, nachdem die drei Delegirten Clemenceau, Millerand und Pelletan die Verpflichtung eingegangen waren, die Begnadigung der in Albi verurtheilten Bergarbeiter zu erwirken, und denen, welche die Gesellschaft noch nicht wieder angenommen hat, die Wiederbeschäftigung zu sichern.

Marseille, 31. Oktober. In ganz Südfrankreich tobten gestern schwere Stürme, welche einen großen Schaden verursachten.

Italien.

Neapel, 31. Oktober. Drei Gefängnißwärter versuchten die Vergewaltigung einer irrthümlich verhafteten jungen Frau. Die Presse fordert kategorische Maßregelr gegen eine Wiederholung derartiger Schandthaten.

Marsala, 31. Oktober. (W. T. B.) Damiani, ehemaliger Unterstaatssekretär des Auswärtigen im Ministerium Crispi, hielt hier gestern eine Wahlrede, in welcher er ausführte, daß die auswärtige Politik besonderer Garantien bedürfe, damit der gegenwärtige Minister des Auswärtigen Brin dieses in den Händen seiner Vorgänger gefährliche Instrument zu größerem Nutzen des Vaterlandes anwenden könne. Damiani empfahl, einerseits England nicht aus dem Auge zu verlieren, damit es nicht anderswo die ihm nothwendige kontinentale Militärmacht suche, andererseits Italien das Vertrauen der kleineren Staaten wieder zu gewinnen.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Oktober. Der dem Folkething vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Reorganisation des Heerwesens, ist eine Kombination dreier verschiedener Gesetzentwürfe, die der Kriegsminister Bahnson im Laufe der letzten Jahre dem Reichstage vorgelegt hat die aber nicht zur Annahme gelangt sind. Der neue Gesetzentwurf will die bestehende Heeresorganisation nicht verändern, sondern nur erweitern. Der Minister bezeichnet den Entwurf als ein nothwendiges Supplement zu dem Gesetze von 1880. Die Erweiterungen, welche in Vorschlag gebracht werden, betreffen in erster Linie die Festungs-Artillerie, deren Stärke auf 6 Linien-Bataillone und 5 Reserve-Kompagnien erhöht werden soll. In Verbindung hiermit wird die Errichtung einer zweiten Generalstelle in der Artillerie geplant. Die fünf Linien-Kompagnien des Ingenieur-Korps sollen um zwei vermehrt werden; die Zahl der Reserve-Kompagnien verbleibt unverändert. Ferner wird eine Vermehrung der Ersatz-Reserve in Vorschlag gebracht. Dies soll dadurch geschehen, daß die seeländischen Reserve-Bataillone in acht Kompagnien formirt werden. Im Anschluß hieran wird eine ausgedehnte Uebungszeit für die Reservisten beansprucht. Die zwei jüngsten Jahrgänge sollen zu einer zwölftägigen Uebung einberufen werden, entweder jedes zweite Jahr bei allen Bataillonen oder jedes Jahr bei der Hälfte derselben. Der Minister meint, daß, wenn dies nicht geschähe, dann würde im Kriegsfalle die einberufene Mannschaft mit einem ungeordneten Haufen zu vergleichen sein, der mit dem besten Willen nicht zusammen zu halten sei. Ferner wird eine veränderte Ordnung der Kopenhagener Reserve vorgesehen; dieselbe soll aus 4 Bataillonen Fußvolk und 4 Kompagnien Artillerie bestehen, während sie bisher aus 2 Bataillonen Fußvolk und 2 Kompagnien Artillerie bestand. Endlich wird eine Vermehrung des Aerzte-Korps in Vorschlag gebracht; dasselbe soll aus 1 Generalarzt, 6 Stabsärzten, 35 Regimentsärzten u. s. w. bestehen. — Was die finanzielle Seite des Gesetzentwurfs betrifft, so wird das Armee-Budget durch Annahme des Gesetzes mit einer jährlichen Mehr-Ausgabe von 600,000 Kronen belastet werden, während an einmaligen Ausgaben zur Durchführung des Gesetzes 200,000 Kronen ausgeworfen sind.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 29. Oktober. In mehreren früheren Stockholmer Zuschriften wurden die von dem bekannten schwedischen Staatsmanne Louis de Geer unlängst veröffentlichten Memoiren erwähnt. In dem ersten Bande dieser Denkwürdigkeiten bietet der Verfasser bemerkenswerthe Aufklärungen über die Thätigkeit, welche er im Herbst 1863 bezüglich der Stellungnahme Schwedens zu dem zwischen dem deutschen Bunde und Dänemark als unvermeidlich erkannten Kriege entfaltete. Eine der interessantesten Partien des Buches bilden die Schilderungen über die wichtige Konferenz, zu der er am 1. September des genannten Jahres nebst dem damaligen Minister des Auswärtigen, Grafen Manderström, dem norwegischen Staatsminister Staatsminister Sibbern und dem schwedisch-norwegischen Gesandten in Kopenhagen, Grafen Henning Hamilton, in das kleine Schloß Ulriksdal, wo König Karl XV. damals residirte, berufen wurde. Der König hatte kurz vorher während eines Besuches bei dem König von Dänemark Friedrich VII. demselben in Anwesenheit des dänischen Ministers des Auswärtigen Hall, des schwedischen Ministers des Auswärtigen Grafen Manderström und des schwedisch-norwegischen Gesandten in Kopenhagen, Grafen Hamilton, feierlich versprochen, daß die vereinigten Königreiche Dänemark Hülfstruppen schicken würden, wenn es zum Krieg mit dem deutschen Bunde kommen sollte. Die zu der erwähnten Konferenz berufenen Persönlichkeiten waren sich darüber klar, daß es sich bei der Konferenz um dieses Versprechen handeln werde. Andererseits hatte sich der König im Vorhinein gesagt, daß sowohl Manderström, wie Sibbern und Hamilton die erwähnte Zusage gutheißen, Louis de Geer aber sich gegen dieselbe äußern werde. Der Verlauf der Konferenz bestätigte diese Annahme. Als werthvolle Ergänzung zu den Mittheilungen de Geer's über die Ulriksdaler Konferenz verdient nun eine Abhandlung erwähnt zu werden, welche in dem jüngst erschienenen Hefte der schwedischen „Historisk tidskrift" veröffentlicht worden ist. Dieselbe ist nach dem Diktate des verstorbenen früheren Ministers, Baron Gripenstedt, während seiner letzten Krankheit niedergeschrieben worden. Gripenstedt erzählt, daß er am 1. September 1863 von einem seiner Güter nach Stockholm zurückgekehrt war, als er von seinem Kabinets-Kollegen erfuhr, daß König Karl XV. gelegentlich seines Besuches beim König von Dänemark sich verpflichtet hatte, diesem im Falle eines Krieges beizustehen; daß außerdem in Anwesenheit des dänischen und des schwedischen Ministers des Aeußern der Entwurf eines Schutz- und Trutzbündnisses ausgearbeitet worden war. Gripenstedt erkannte, daß periculum in mora wäre, und er war es, der den König bestimmte, für den nächsten Tag eine Konferenz auf Ulriksdal zu berufen. De Geer, der die Unterstützung Gripenstedt's wünschte, um Manderström, Hamilton und Sibbern wirksamer bekämpfen zu können, veranlaßte den König, auch Gripenstedt zu dieser Konferenz einzuladen. Im Verlaufe der letzteren kam es nun zu einer recht scharfen Auseinandersetzung zwischen dem König, der fest darauf bestand, sein Wort dem dänischen Könige gegenüber zu halten, und Gripenstedt, der dem König unumwunden zu verstehen gab, daß es seitens Schwedens ein ungeheurer Unsinn wäre, sich, ganz unvorbereitet wie es war, in einen Krieg zu stürzen. Dies könnte, wie Gripenstedt sagte, für Schweden ein theurer Spaß werden — und dem König vielleicht die Krone kosten. Gripenstedt machte den Vorschlag, daß Schweden, ehe es einen endgültigen Entschluß faßt, sich an die Westmächte wende, um zu erfahren, wie diese sich Dänemark gegenüber verhalten würden. Diese Anregung fand den Beifall des Königs und wurde auch zur Ausführung gebracht. Die Antworten der befragten Regierungen ließen nicht lange auf sich warten; sie waren Dänemark nicht günstig. Durch den am 15. November 1863 erfolgten Tod des Königs Friedrich VII. wurde eine vollständige Aenderung der Verhältnisse herbeigeführt und Schweden wurde in den Krieg nicht mit hineingezogen.

Rußland.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Für die deutsch-russischen Unterhandlungen über die Zollübereinkunft sind nunmehr die Ernennungen erfolgt, welche bestimmt zu sein scheinen, zu zeigen, daß russischerseits Ernst mit den Verhandlungen gemacht wird. Anstatt Abasa hat nunmehr der Präsident des Ministerrathes Bunge den Vorsitz übernommen. Eine Sitzung wird baldigst erwartet. Da Deutschland eine Vergünstigung für den Kohlentarif verlangt, wurde der Marineminister Tschaffchew zum Mitglied der Kommission ernannt.

Petersburg, 27. Oktober. Unter den zahlreichen Personalveränderungen, welche der neue Finanzminister Witte vornimmt, erregt die soeben erfolgte Ernennung des Geheimraths Kowalewski zum Direktor der Abtheilung für Handel und Manufakturen im Finanzministerium besondere Beachtung. Es ist diejenige Abtheilung des Finanzministeriums, welche im regsten Verkehr mit dem Auslande steht, so daß die Agenten und Beamte für besondere Aufträge des russischen Finanzministeriums in Berlin, London und anderen europäischen Hauptstädten stets dieser Abtheilung unterstellt sind. Im Publikum macht sich schon seit Jahren das Verlangen bemerkbar, diese Abtheilung möge in ein selbstständiges Ministerium für Handel umgewandelt werden, ohne daß bisher von einer Bereitwilligkeit der Regierung nach dieser Richtung hin etwas zu merken wäre. In der Ernennung Kowalewskis sieht man eine, wenn auch nur theilweise Erfüllung jenes allgemeinen Verlangens nach einem Handelsministerium, denn diese Ernennung ist gleichbedeutend mit einer wesentlichen Erweiterung des Wirkungskreises dieser Abtheilung. Bisher war Kowalewski auf dem Gebiete der Regelung des Getreidehandels, sowie der Getreidetarife thätig und leistete Hervorragendes als Mitglied des im vorigen Jahre eingesetzten Getreideausschusses.

Stettiner Nachrichten

Stettin, 1. November. Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands hat in einer außerordentlichen Generalversammlung, bei welcher 4300 Stimmen vertreten war, Bestimmungen zur Wittwen- und Waisenkasse des Verbandes und für die Altersversorgungskasse berathen und beschlossen, daß die erstere mit dem 1. Januar 1893 in Kraft tritt, während die Altersversorgungskasse mit der erfolgten Statutenannahme ins Leben getreten ist. Letztere bezweckt, Mitgliedern, die durch ihr Alter oder vorzeitige Invalidität dauernd erwerbsunfähig werden, eine fortlaufende Unterstützung zu gewähren, während der Zweck der Wittwen- und Waisenunterstützungskasse der ist, den Wittwen und Waisen der Mitglieder fortlaufende Unterstützung, deren Höhe alljährlich auf Grund des Gutachtens eines sachkundigen Mathematikers durch Beschluß der ordentlichen Generalversammlung des Verbandes festgesetzt wird, zu gewähren, und zwar Wittwen für die Dauer ihres Wittwenstandes, den Waisen bis zum vollendeten 15. Lebensjahre. Für jede Wittwe und deren Waisen wurde der Betrag für das Jahr 1893 zusammen auf 120 Mark festgesetzt.

— Nüsse werden am besten auf folgende Art aufbewahrt: Vor allen Dingen ist erforderlich, daß man die Nüsse, gleichviel ob Wallnüsse, Lambertsnüsse, Zellernüsse u. s. w., am Baum oder Strauch vollkommen ausreifen läßt, so daß sie beim Schütteln aus den Schalen und Hülsen fallen. Hat man nun die Nüsse eingeerntet angefangen, so nimmt man eine Kiste oder ein Faß, bedeckt den Boden 1 Zoll hoch mit ganz trocknem, reinem Sand, legt dann wieder eine Schicht Nüsse, bedeckt diese mit Sand und fährt mit diesem Verfahren fort, bis man die gehörige Menge verpackt hat. Die obere Sandschicht muß 2 Zoll hoch sein, und um die Nüsse gegen Mäuse zu schützen, legt man auf die Kiste oder das Faß einen Deckel. Man nimmt nur die schwersten Nüsse und schüttelt das Faß, damit sich der Sand fest anlegt. Nimmt man Nüsse heraus, so müssen die zurückbleibenden wieder gehörig mit Sand bedeckt werden.

* Zur Verpachtung eines städtischen Lagerplatzes an der Gneisenau- und Petrihofstraße vom 1. April 1893 ab auf 6 Jahre stand vor einigen Tagen ein Termin an, bei welchem Herr Bauunternehmer Schnell ein Meistgebot von 802 Mark Jahresmiethe abgab. Der bisherige Pächter, Holzhändler Mahnke zahlte nur 250 Mark.

* Vor der Strafkammer III. des hiesigen königlichen Landgerichts hatten sich heute die Handlungslehrlinge S. und W. wegen vollendeter beziehungsweise versuchter Gefangenenbefreiung, sowie die Wächter Karl Frenk und David Neitzel wegen Körperverletzung zu verantworten. In der Nacht zum 27. September vorigen Jahres hatten mehrere junge Leute, unter denen sich auch die beiden Erstangeklagten befanden, im Café Gruber am Berliner Thor einen „Abschied" gefeiert, wobei es wohl schon Reibereien gegeben hat, denn einigen von den Gästen wurde in unsanfter Weise das Verlassen des Lokals erleichtert. Auf der Straße verübte nun die Gesellschaft einen derartigen Skandal, daß ein Nachtwächter sich genöthigt sah, Ruhe zu gebieten und, da dies keine Wirkung hatte, einen der Spektakelmacher zu verhaften. Diesen Arrestanten, welchen der Wächter abzuführen im Begriffe war, soll der Angeklagte S. dadurch befreit haben, daß er den Beamten um den Leib faßte und zurückriß. Er wurde darauf selbst verhaftet und zur Wache befördert und auf dem Wege dahin soll ihn W. festgehalten und zum Widerstand aufgefordert haben. Den Dienst in der Nachtwache hatte der Wächter Neitzel zu versehen und dort traf auch Frenk, welcher ebenfalls einen Arrestanten brachte, mit den Anderen zusammen. Den beiden Wächtern wird nun zur Last gelegt, daß sie, während S. dem Wachtmeister vorgeführt wurde, auf die übrigen Festgenommenen eingeschlagen hätten. Die Beweisaufnahme gestaltete sich, da die Angeklagten jede Schuld in Abrede stellten, zu einer sehr umfangreichen und führte zu dem Ergebniß, daß der Staatsanwalt bezüglich des W. und Neitzel Freisprechung, gegen S. eine Woche und gegen Frenk 5 Monate Gefängniß beantragte. Der Gerichtshof erkannte nach längerer Berathung gegen S. auf das niedrigste zulässige Strafmaß von einem Tage Gefängniß, gegen Frenk auf 50 Mark Geldstrafe; die andern beiden Angeklagten wurden freigesprochen. — Weiter wurde verhandelt gegen den Schulknaben Franz Zenk, welcher am 8. Mai d. J. auf dem Gute Glien in fahrläßiger Weise dadurch einen Waldbrand verursachte, daß er trockenes Gras anzündete. Das Feuer wurde zum Glück vom Gutsbesitzer Rieck rechtzeitig bemerkt und mit Hülfe des Inspektors bewältigt, doch sind immerhin etwa 100 Quadratmeter des Bestandes beschädigt worden. Der Gerichtshof erkannte, da der Angeklagte bei Begehung der Strafthat noch nicht 14 Jahre alt war, die Tragweite seiner Handlungsweise also ohne Zweifel nicht zu erkennen im Stande war, nur auf einen Verweis. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Stallmann der Pferdebahn, Karl Friedr. Wilh. Manthey eine Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Kindern unter 14 Jahren, verhandelt, und derselbe zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 29. Oktober. Ein höchst seltenes Naturwunder wird aus Hygendorf bei Bütow berichtet. Eine Kuh des Gutsbesitzers Herrn Schlomka daselbst hat innerhalb 5 Wochen zweimal gekalbt. Die Kälber, beides Kuhkälber, sind so prächtige Thiere, daß sie zur Aufzucht getränkt werden. Nach Aussage des Herrn Schlomka hat die betreffende Kuh bis zum 26. September, wo sie zum ersten Male kalbte, reichlich Milch gegeben. Dann war die Milch gänzlich weg und trotz aller angewendeten Mittel nicht wieder zu erlangen. Die Kuh wurde aus diesem Grunde unter das Fettvieh gestellt und das Euter derselben täglich mit Fett eingerieben, damit sich die vermeintliche Geschwulst vertheilen sollte. Endlich, am 28. Oktober, trat das unerwartete Ereigniß ein, daß die Kuh nochmals milch wurde. Von diesem Tage an giebt sie wieder wie früher reichlich Milch.

†† **Tempelburg**, 30. Oktober. Gestern Nachmittag um 6 Uhr fand im hiesigen Rathhaussaale Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt und wurde beschlossen, die Spareinlagen bei der hiesigen Stadtsparkasse vom 1. Januar 1893 ab mit 4 Prozent zu verzinsen, da die Sparkassen in Bärwalde, Neustettin und Ratzebuhr den Zinsfuß ebenfalls auf 4 Prozent festgesetzt haben. Zu Schiedsmännern für die Zeit vom 24. Januar 1893 bis dahin 1896 wurden die Herren Uhrmacher Julius Wodtke für den 1. und 2. und Kaufmann Hugo Wrase für den 3. und 4. Stadtbezirk gewählt.

Börsen-Berichte.

Posen, 31. Oktober. Spiritus loko ohne Faß (50er) 49,70, do. loko ohne Faß (70er) 30,20. Flau. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 31. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 14 65. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 14,05. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 12,00. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 28,25. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,75. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 14,05 bez. u. B., per November 14,02½ bez., 14,05 B., per Dezember 14,17½ bez., 14,20 B., per Januar-März 14,42½ G., 14,47½ B. Stetig.

Hamburg, 31. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober —,—, per Dezember 75,50, per März 73,50, per Mai 72,50. — Behauptet.

Hamburg, 31. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober 14,10, per Dezember 14,22½, per März 14,60, per Mai 14.80. — Fest.

Köln, 31. Oktober, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 16,25, do. neuer —,—, do. fremder loko 17,50, per November 16,10, per März 16,55. Roggen hiesiger loko 16,00, neuer —,—, fremder loko 18,00, per November 15,10, per März 15,60. Hafer hiesiger loko 15,50, fremder —,—. Rüböl loko 55,00, per Oktober —,—, per Mai 53,30. Neuer hiesiger Weizen —,—. — Wetter: Milde.

Paris, 31. Oktober. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl matt, per Oktober 54,40, per November 49,40, per November-Februar 49,60, per Januar-April 49,80. — Spiritus fest, per Oktober 46,25, per November 46,25, per November-Dezember 46,50, per Januar-April 46,75. — Wetter: Warm.

Paris, 31. Oktober. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, per Oktober 60,50, per November 60,50, per November-Dezember 60,50, per Januar-April 61,50. Mehl weichend, per Oktober 54,50, per November 49,10, per November-Dezember 49,30, per Januar-April 49,70. — Spiritus fest, per Oktober 46,25, per November 46 50, per November-Dezember 46,50, per Januar-April 46,75.

Havre, 31. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per Oktober —,—, per Dezember 96,50, per März 94 25, per Mai 94,00. — Unregelmäßig.

London, 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 45 Lstr. 17 Sh. 6 d. — Zinn (Straits) 94 Lstr. 2 Sh. 6 d. — Zink 19 Lstr. — Sh. — d. — Blei 10 Lstr. 5 Sh. — d. — Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 4 d.

Glasgow, 31. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 M. Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 4½ d. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 31. Oktober. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Seit Freitag waren nach und nach im Ganzen zum Verkauf gestellt: 3353 Rinder (darunter 49 Dänen und Schweden), 11,159 Schweine (darunter 194 Dänen und 1114 Bakonier), 1198 Kälber und 8627 Hammel.

Der **Rinder**markt verlief äußerst gedrückt und schleppend, in besserer Waare zu weichenden Preisen und wird nicht ganz geräumt. Der 1. und 2. Qualität gehörten etwa 1100 Stück an. Man zahlte für 1. Qualität 55—58 Mark, 2. Qualität 50—54 Mark, 3. Qualität 40—47 Mark, 4. Qualität 34—38 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweine**markt wickelte sich bei ziemlich unveränderten Preisen und mittelmäßigem Export langsam ab und wurde geräumt (Bakonier zogen im Preise an). Man zahlte für 1. Qualität 58 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 56—57 Mark, 3. Qualität 51—55 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Für Bakonier zahlte man circa 47 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50 bezw. 55 Pfund Tara pro Stück.

Das **Kälber**geschäft gestaltete sich recht schleppend. Die Preise des vorigen Donnerstags waren nicht zu halten. Man zahlte für 1. Qualität 63—67 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 58—62 Pf., 3. Qualität 48—57 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Dem **Hammel**markt waren feine, fette Lämmer nicht zugeführt; im Uebrigen verlief das Geschäft langsam und die Preise blieben wie in voriger Woche unverändert. Der Ueberstand ist nicht bedeutend. Man zahlte für 1. Qualität 38—44 Pf., 2. Qualität 30—36 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 31. Oktober. Zwischen dem Sultan und dem Khedive ist eine gewisse Spannung eingetreten, weil es der Letztere bisher unterlassen hat, zur Huldigung seines Souveräns nach Konstantinopel zu kommen. Der Sultan ist um so verstimmter, als er vermuthet, daß der Khedive durch englischen Einfluß davon abgehalten wird, seiner Vasallenpflicht zu genüg n.

Pest, 31. Oktober. Nach amtlichen Berichten sind bisher 782 Personen an der Cholera erkrankt, von den 362 gestorben sind, 402 Personen sind genesen.

Letzte Nachrichten.

Wien, 31. Oktober. Die Generaldirektion der Staatsbahn macht bekannt, daß die aus sanitären Rücksichten via Passau, Simbach und Salzburg verkehrenden Schnell- und Orient-Expreßzüge, welche bisher sistirt waren, von heute Abend wieder mit direkten Waggons in regelmäßigen Betrieb treten.

Brüssel, 31. Oktober. Heute sind die Einberufungen für die am 8. November stattfindende Eröffnungssitzung des Parlaments ergangen. Der König wird die Session persönlich eröffnen. Der neu ernannte Minister Merode wird morgen den Eid in die Hände des Königs ableisten.

Im Justizpalast zu Mons fand heute eine Gasexplosion statt, wobei eine große Anzahl Möbel und Einrichtungsgegenstände zerstört worden sind. Das entstandene Feuer konnte bald gelöscht werden.

In Folge eines Gebäude-Einsturzes in dem Walzwerke zu Jemappe wurden 8 Personen schwer verletzt, eine getödtet.

Paris, 31. Oktober. Ein an einer jungen Frau begangener Mord, in Art Jack the Rippers erregt hier das größte Aufsehen. Der Körper, an welchem sämmtliche Gliedmaßen fehlen, wurde in einem einsamen Hause der Ostvorstadt aufgefunden, ohne daß sich bis jetzt welche Anhaltspunkte ergeben haben.

Mailand, 31. Oktober. Das Arbeiter-Syndikat, welches 27 Berufsgenossenschaften umfaßt, ist zu den Sozialisten übergegangen, was hier großes Aufsehen erregt.

London, 31. Oktober. Gladstone wird dem am 9. November stattfindenden Lord-Mayor-Bankett wahrscheinlich nicht beiwohnen, angeblich weil der Hausarzt ihm verboten, des Abends die Wohnung zu verlassen.

Sofia, 31. Oktober. Die bulgarische Regierung läßt in Triest einen Dampfkreuzer bauen, welchen sie ihrem Agenten in Konstantinopel zur Verfügung stellen wird.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 1. November 1892.

Warmes, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 29. Oktober, — 0,99 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 29. Oktober, + 1,00 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 29. Oktober, + 0,90 Meter. — **Oder** bei Breslau, 29. Oktober, Oberpegel + 5,22 Meter. Unterpegel — 0,28 Meter. — **Warthe** bei Posen, 29. Oktober, + 0,50 Meter. — **Netze** bei Usch, 28. Oktober, + 0,92 Meter.

Berlin, den 31. Oktober 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Reichs-Anl.	4%	106 80 G	Schl.-Holst. do.	3½%	96,90 b
do. do.	3½%	100,00 bG	Westfälische do.	4%	102 10 bG
Pr. Consol. Anl.	4%	106,75 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100 20 bG	Westpr. ritterschft.	3½%	96,60 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101 50 G	Hannover. Rtbr.	4%	——
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,80 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,95 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98 60 G	Pommersche do.	4%	102,60 G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	98 70 G
do. do. neue	3½%	98 00 G	Posensche do.	4%	102 70 B
Westpr. Pr.-Obl	3½%	96,25 G	Preußische do.	4%	102 10 B
Berliner Pfdbr.	5%	123 50 B	Rh. u. Westf. do.	4%	102 90 G
do. do.	4½	109 20 G	Sächsische do.	4%	102 90 b
do. do.	4%	106,00 bG	Schlesische do.	4%	102,75 b
do. do.	3½%	98 25 G	Schl. Holst. do.	4%	102 8 b
Kur- u. Neumärk	3½%	98,75 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 90 B
do. neue	3½%	97,75 G	Bayerische Anl.	4%	106,75 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 10 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—	Hamburg. Rente	3½%	97 20 B
do.	3½%	97,15 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	96.80 b
do.	3%	84,90 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—.—
Ostpreuß. Pfdb.	3½%	95 9 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 40 b
Pommersche do.	3½%	97,50 B	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,40 b
do. do.	4%	—,—	Meininger Guld.-Loose		28 60 G
Posensche do.	4%	102 00 B			
do. do.	3½%	96,50 bG			
Sächsische do.	4%	—.—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 40 b			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	45 00 bG	Rum. St.-A. Obl.	5%	102 00 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95 75 G	do. do. amortb.	5%	96 50 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	32,25 bG	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	—,—	do. do. 1880	4%	95 75 G
Italienische Rente	5%	91,60 b	do. do. 1887	4%	——
Mexican. Anleihe	6%	79 70 b	do. Goldrente	6%	108 60 bB
do. do. 20 L. St.	6%	82,60 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	101,60 b
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2. Orient) 1878	5%	62 90 b
do. do.	6%	126 10 G	do. Präm.-A. 1864	5%	145 25 bG
Oesterr. Gold.-R.	4%	97 60 B	do. do. 1866	5%	135 00 B
do. Papier-R.	4½%	81,60 G	do. Bodencr. neue	4½%	97 60 G
do. do.	5%	85 40 bB	Serb. Gold-Pfdb.	5%	82 25 b
Oesterr. Silb.-R.	4½%	81 70 B	do. Rente	5%	74 70 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	75 20 bG
do. Cred. 100 1858	—	331 00 bG	Ungarische Gold-Rente	4%	95 00 B
do. 1860er Loose	5%	123 80 b	Ungarische Papier-Rente	5%	85 25 G
do. 1864er Loose	—	322 00 bG			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	42,60 b	Dux-Bodenbach	4%	218,75 b
Frankf. Güterb.	4%	71 25 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91,60 b
Lübeck-Buchen	4%	142 75 b	Gotthardbahn	4%	158 80 b
Mainz-Ldwigh.	4%	113 00 G	It. Mittelm.-B.	4%	104,00 G
Marb.-Mlawka	4%	58 00 bG	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	65,25 B
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 75 b	Oestr. Frz.-Stb.	4%	——
Ostpr. Südbahn	4%	68 90 b	do. Nordwb.	5%	82 10 bG
Saalbahn	4%	21,10 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	96,25 b
Stargard-Posen	4½%	102,10 bG	Südöst. (Lomb.)	4%	41 25 b
Amsterd.-Rottd.	4%	——	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis	3%	——	do. Wien	5%	198 50 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,00 b
Marb.-Mlawka	5%	106,90 b
Ostpreußische Südbahn	5%	109 00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 50 bB	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98 25 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	98 50 B
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89,50 b
do. Lit. D.	4%	——	Kursk-Kiew gar.	4%	90,60 bG
do. Starg.-Pos.	4%	101 60 B	Losowo-Sewastop.	5%	94 50 G
Saalbahn	3½%	——	Mosco-Rjäsan	4%	91 60 G
Gal.-Carl-Ludwig g.	4½%	——	do. Smolensk. g.	5%	105 50 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 70 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,60 b
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Kozlow g.	4%	96 60 bG
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81,30 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	104,25 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,60 bG	Rybinsk-Bologoje	5%	88,00 B
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	70,80 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76 40 b	Russ. Südwestbahn gar.	4%	90,90 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 75 bG	Transkaukasisch g.	3%	77 25 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 b	Warschau-Terespol	5%	100,70 B
do. do. Gold-Pr.	4%	101 00 B	Warschau-Wien 1. Emission	4%	96 60 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	60,40 bG	Wladikawkas gar.	4%	96,75 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	79 00 G
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific III.	6%	110,40 b
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	6%	——
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certifikate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 bG	Pr. B. Cr. Ce. S. 9 (rz. 100)	4%	100 75 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	96 50 bG	do. Ser. 12 (rz. 100)	4%	101,25 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 50 G	Pr. Central. Pfd. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—.—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,25 G
do. do. do.	4%	102,50 G	do. do.	3½%	95,80 G
do. do. conv.	4%	102,20 G	do. do. Com. Obl.	3½%	95,75 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	——	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	115 25 G
do. do. do.	3½%	94 60 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 30 b
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 b
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	102,00 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114 50 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	102,50 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,00 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	——
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 60 bB
			do. do. (rz. 110)	4%	102 00 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100 75 bG

Bank-Papiere

	Div. p. 1891			Div. p. 1891	
[illegible] Spr.-Prd.-B.	—	64,00 B	Dtsch. Genossensch.	8	116 50 bG
Berliner Cassenver.	8¼	134,60 G	Disc.-Command.	11	181 90 b
do. Handelsges.	9½	132 10 bG	Dresdner Bank	10	138 50 bG
do. Prod.-Hdl.	—	——	Nationalbank	8	——
Bresl. Disc.-Bank	9	96 80 bG	Pomm. Hyp. conv.	6	112 60 G
Darmstädter Bank	9	—	Pr. Centr.-Bod.	10	155 60 G
Deutsche Bank	10	158,20 b	Reichsbank	8½	149,30 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	132,50 bG	Hörder Bergw.	—	12,50 bG
Bochum. Bgw. A.	6	36,25 b	do. conv.	—	33,50 bG
do. Gußstfab.	—	118 40 b	do. St.-Pr.	—	—,—
Bonifacius	18¼	160 60 G	Hugo	10	85,25 b
Borussia Bergw.	—	2,80 G	Kön.- u. Laurah.	—	102,95 B
Donnersmarckh.	6	75,10 G	Louise Tiefbau	—	64,90 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	8	56 50 b	Märk.-Westf.	—	208,50 bG
Gelsenkirchener	12	134,50 B	Oberschlesisch	5	48,50 bG
Harkort Bergw.	—	127 75 bG	Stolberg-Zink-H.	1½	43,90 bG
Hibernia	19	116 16 b	do. do. St.-Pr.	8½	112,00 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	——	Danz. Oelmühle	5	63 50 G
Ahrens do.	0	53 50 G	Dessauer Gas	10	164,25 G
Böhmisches do.	14	25,50 G	Nobel Dyn. Trust		131,80 G
Bock do.	0	56 25 b	G. f. Hard.-Wien	—	250 00 B
Bolle do.	6	77 00 b	Löwe	18	224 50 b
Landré do.	8	131,00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	90,50 G
Tivoli do.	4	—,—	Görl. (conv.)	—	129,00 G
Bredow-Zuckerf.	—	59,25 G	do. (Lüders)	—	131 80 G
Heinrichshall	5	118,00 G	Grusonwerke	—	139 00 bB
Leopoldshall	—	72 75 G	Hallesche	55	185 00 bB
Oranienburg	1½	65 90 G	Hartmann	—	125,00 bG
do. St.-Pr.	7½	96,55 G	Pomm. conv.	6	68,50 G
Schering	19	247 60 bG	Schwartzkopf	—	237 00 bG
Staßfurter	—	132 50 bG	St. Vulc. L. B.	8	106 25 b
Union	12	120 00 bG	Nordd. Lloyd	7	111,90 b
Brauer. Elysium	8	——	Wilhelmshütte	—	67,00 bG
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	166,00 bB
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	5	79,00 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	10,50 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	193 25 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	219 50 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	74 00 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-G.	4	75,50 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11060 00 G	Germania	40	1090 00 G
Berliner Feuer	158	2160,00 b	Magd. Feuer	206	3880,00 G
do. Lb. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	925 00 G
do. Leben	178½	——	Preuß. Leben	37,5	625 00 G
Colonia, Feuerv.	400	9601.00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	——
Concordia, L.	45	1118 0 G	Providentia	45	265,00 B
Elberfeld. F.	270	6050 00 G	Turingia	240	4011,50 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5.
Privatdiscont 2½ G.

Wechsel Cours vom 31. Oktober.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,50 bB
do. 2 Monat	2½%	167,70 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 b
do. 2 Monat	3½%	80 55 b
London 8 Tage	2½%	20 36 bG
do. 3 Monat	2½%	20,45 b
Paris 8 Tage	3%	80,85 bG
do. 2 Monat	3%	80,55 G
Wien Oesterr. W. 8 Tage	4½%	170,05 b
do. 2 Monat	4½%	169,15 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 85 b
Petersburg 3 Wochen	6%	196 40 b
do. 3 Monat	6%	195,30 b
Warschau 8 Tage	6%	196 75 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,75 B	Engl. Banknoten	20,36 b
Sovereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	80,95 b
20 Francs per Stück	16 19 G	Oesterr. Banknoten	170,25 b
Dollar	4,1 G	Russ. Noten	196 80 b

Bauer Lier.

Erzählung von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

19)

Lindner trat ganz dicht an seinen Schwager heran und blickte diesen blitzendes Auges an. „Oder Du bist ein Gimpel," setzte er mit scharfer Betonung hinzu . . . „und so will's mir auch scheinen. Erst wollen sie Dich vertraut machen und dann . . ."

Der Bauer hatte zuerst entrüstet von seinem Schemel aufspringen wollen; dann aber bezwang er sich und lachte nur hämisch auf. „Und dann?" sagte er wegwerfend. „Spott' Du und der . . . ich kenn' Dich wohl, Förster, bist einer von denen, nie einem die Butter auf'm Brod nicht vergönden . . . aber darum hab ich meine Batzen doch im Sack . . . und im Uebrigen halt' ich meine Augen kecklich offen gegen einen Jeden. — Gelt, das wurmt Dich, Förster," setzte er dann hinzu, „daß ich Dir's nicht zuerst auf die Nas' gebunden hab', was ich im Wald gethan hab'. . . ."

Der Förster schob die Achseln in die Höh'. „Hätt' Dir nichts geschadet, wenn Du mich zuerst gefragt hättest . . . aber das geht mich ja gar nichts an," fügte er abbrechend hinzu. „Schau Du nur selbst, wie weit Du kommst mit Deinem Dickkopf . . . ich kann es abwarten . . . aber mit Vergunst . . . jetzt noch eine Frage, was ist das heute den ganzen Tag für ein Geschwätz über Deine Bärbel und den hergelaufenen Holzhändlersbuben? . . . Es ist ja freilich ein Unsinn . . ."

Da aber leuchtete es tückisch in des Bauern Augen auf; nun wußte er den ersehnten Moment herbeigekommen, in welchem er dem ihm Verhaßten einen empfindlichen Schlag versetzen konnte. Deshalb setzte er sich in Positur. „Das ist gar kein Unsinn," bemerkte er spitz. „Ich hoff, es wird Wahrheit, und die Beiden geben schon recht bald ein Paar."

Der Förster war einmal in der Stube auf und nieder gegangen; nun fuhr er aber, wie von einer Natter gestochen, herum und war schier Willens, sich auf den Andern mit der geballten Faust zu stürzen; noch einmal aber besann er sich. „Aus Dir spricht wohl der Wein . . . oder wackelt Dir vielleicht ein wenig der Kopf?" brachte er mit wuthheiserer Stimme hervor. „Himmeldonnerwetter, mache mich nicht wild . . über Deine Bärbel ist verfügt . . . das letzte Wort von Deinem todten Weib war, daß das Mädchen mit meinem Buben glücklich werden soll. . . ."

Aber Lier kümmerte sich nicht um die unheilvoll blitzenden Augen des maßlos Erregten; er setzte sich jetzt vielmehr erst recht in Positur und feixte recht höhnisch. „Pah, was hat die Kunni davon verstanden — ich bin der Vater und hab's zu bestimmen, nicht Du . . . und überdies," setzte er mit vergiftetem Spotte hinzu, „ich denke, wenn die Vroni mit dem Löwenwirth heirathet, ist meine Bärbel nimmer gut genug für Deinen Buben? Nun schau', jetzt habe ich einen Andern gefunden für meine Tochter — und der gefällt mir gewaltig besser als Dein Karl."

Mit geballten Fäusten stand der Förster eine geraume Weile vor dem Spottenden, ohne daß er, während Wuth und Ingrimm ihn gewaltig schüttelten, ein Wort hervorzubringen vermochte. Endlich kam es in kaum verständlichen, kreischenden Lauten über seine Lippen: „Nun weiß ich also, wo ich dran bin, aber das soll Dir nichts helfen, mein Bub' mitsammt Deiner Bärbel sollen nicht unglücklich werden, weil Du mir einen kutzen Streich spielen willst, verlaß' Dich darauf, das will ich Dir schon besorgen."

Der Bauer wurde immer ruhiger und hämischer, je mehr der Andre sich erregte. „Da bist Du just der rechte Mann dazu," versetzte er voll beißenden Hohnes.

Keuchenden Athems trat Lindner an ihn heran und starrte auf ihn mit blutunterlaufenen Augen nieder. „Bist Du der Vater, dann bin ich der Vormund," stieß er ingrimmig hervor. „Wir wollen doch sehen, wer den härtern Kopf hat von uns Beiden . . . der letzte Wunsch von meiner Schwester selig ist mir heilig . . . aber nicht nur darum steh' ich für Bärbel ein, sondern weil ich's jetzt weiß, daß Du nur, um mir einen Possen zu spielen, Dein Kind unglücklich machen willst."

Der Bauer lachte so giftig auf, daß Lindner den letzten Rest von Besonnenheit verlor. „Meine Schwester hat Dir 12,000 Gulden mit in die Ehe gebracht," schrie er mit überschlagender Stimme. „Die Hälfte davon gehört Bärbel zu eigen . . . jetzt, wo Du solche Streiche machst, sind sie mir nicht mehr sicher bei Dir."

Da aber schnellte auch Lier mit einem jähen Satze in die Höhe; er reckte sich zu seiner ganzen Länge und maß den Schwager mit einem funkelnden, haßerfüllten Blicke. „Was hast gesagt?" rief er drohend.

Aber der Förster lachte nur grimmig auf und schüttelte die Faust gegen ihn. „Kannst's noch einmal hören . . . bläh' Dich nur auf, soviel Du willst, das böse Ende kommt doch noch nach . . . Dein sauberer Schwiegersohn wird Dir Dein Vermögen bald genug klein gemacht haben, jetzt giebst Dich auch noch obendrein mit den hergelaufenen Holzhändlern ab — mit einem Wort, Du bist mir nimmer sicher — und ich verlang' Bärbels mütterliches Erbtheil von Dir heraus . . . gutwillig oder auf schlimme Art, das gilt mir gleich."

Der Bauer machte Miene, sich auf den Andern zu stürzen. „Hund", kam es in kreischendem Laute über seine Lippen. Dann aber, vielleicht auch zurückgehalten durch die entschlossene, düstere Miene des Försters, bezwang er sich. Keuchend, während seine Brust sich gewaltig hob, rang er nach Athem. Er trat einen Schritt zurück und maß seinen Todfeind, denn dieses war sein Schwager von dieser Stunde an, mit einem furchtbaren Blicke. „Ich glaub's schon, das käme Dir recht, Du Hungerleider, wenn ich Dir den Bettel herauszahlen thät'," versetzte er zischend. „Aber ich werde mich sein hüten, denn dann hätte ich wohl mitsammt meiner Tochter das Nachsehen."

Verständnißlos schüttelte Lindner den Kopf. „Was soll das heißen?" stammelte er tonlos.

„Könntest das Geld wohl recht gut für Deine Wirthschaft brauchen." stieß Lier jetzt rauh hervor.

Da schrie der Förster laut auf, er fuhr mit der Hand nach der Schulter, wie um die Büchse herunterzureißen; dann, als er sich davon überzeugen mußte, daß er dieselbe zu Hause gelassen, trat er ächzend einen Schritt zurück. „Elender Tropf," stieß er hervor, „willst mir die Ehre verunglimpfen?"

Der Bauer lachte nur giftig auf. „Wär' ein Kunststück," meinte er dann so verächtlich, als ihm nur möglich war. „Nichts da, das Geld nimmst Du nicht . . . Du würd'st 's so gut verwalten, daß man nichts mehr finden könnte von ihm — und wenn man's schließlich mit der Laterne am hellichten Tag zusammensuchen wollte."

Der Förster schlug die beiden Hände vor das Gesicht; die Kniee brachen ihm schier unter dem Leibe zusammen, und sein Oberkörper schwankte hin und her. „Jesus Maria," schrie er endlich dumpf auf, „ich könnt Deiner Tochter Geld stehlen . . . für mich stehlen . . . o Du erbärmlicher Wicht . . ."

Aber der Bauer starrt ihn ungerührt mit feindselig brennenden, haßerfüllten Augen an. „Ich sag's heraus, wie ich's meine," versetzte er kühl bis an das Herz hinan. „Und nun trennen wir Beide wohl fertig mit einander, lieb wäre es mir, wenn Du nun die Thür von außen zumachen wolltest." (Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 26. Oktober 1892.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 3. September dieses Jahres und 9. d. Mts., betreffend die in Gemäßheit des § 18 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 in diesem Jahre für die Stadtverordneten-Versammlung vorzunehmenden Ergänzungs- und Ersatzwahlen werden die in der Bürgerrolle verzeichneten Wähler zur Vollziehung dieser Wahlen hierdurch mit dem Bemerken berufen, daß die einzelnen Wähler noch besondere Einladungen erhalten werden.

Die Wahlstimmen sind jedesmal von **Vormittags 9 Uhr** ab bei dem Wahlvorstande abzugeben.

Die Wahlakte werden geschlossen für den 3. und 6. Bezirk der 3. Abtheilung um 5 Uhr Nachmittags, für die übrigen Bezirke um 2 Uhr Nachmittags dergestalt, daß Wähler, welche sich bis dahin zur Abgabe ihrer Stimmen nicht eingefunden hatten, nicht mehr zugelassen werden.

Nach § 16 der Städte-Ordnung **muß** die Wahl in **der 1. Wählerabtheilung** mindestens **auf drei**, in dem **1. Bezirk der 2. Wählerabtheilung** mindestens auf **zwei**, in dem **2. Bezirk der 2. Wählerabtheilung** mindestens auf **einen**, im **1. und 3. Bezirk der 3. Wählerabtheilung** mindestens auf **je einen** und im **6. Bezirk der 3. Wählerabtheilung auf zwei Hausbesitzer gelenkt werden.**

Die einzelnen Wahltermine sind anberaumt:

I. **Für die 3. Wählerabtheilung auf Dienstag, der 15. November dieses Jahres** in den Wahllokalen

für den 1. Bezirk im Schulhause Wallstraße Nr. 32,
" " 3. " " " Krekowerstraße Nr. 37,
" " 6. " " " Bugenhagenstr. Nr. 9.

II. **Für die 2. Wählerabtheilung auf Mittwoch, den 16. November dieses Jahres,** in den Wahllokalen

für den 1. Bezirk im Schulhause Rosengarten 15/16,
" 2. " " " auf dem Johannishofe.

III. **Für die 1. Wählerabtheilung auf Donnerstag, den 17. November dieses Jahres,** in der Aula des Friedrich-Wilhelm-Real-Gymnasiums, Elisabethstraße Nr. 51.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1892 zu tilgenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

1. und 2. Emission.

Littera A. 71, 138, 142, 144, 177, 222, 253, 294, 304, 315, 348 über je 600 Mark.
Littera B. 27 über 300 Mark.

3. Emission.

Littera A. 77, 79 über je 600 Mark.
Littera B. 49 über 300 Mark.

4. Emission.

Littera B. 9, 72, 114, 203, 232, 266 über je 600 Mark.
Littera C. 200 über 300 Mark.
Littera D. 80 über 150 Mark.

5. Emission.

Littera A. 1, 63, 90, 178 über je 1000 Mark.
Littera B. 19 über je 500 Mark.
Littera C. 38, 107, 116 über je 200 Mark,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1893 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeits-Termine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:

3. Emission.

Littera B. Nr. 23 über 300 Mark.

5. Emission.

Littera A. Nr. 26 und 28 über je 1000 Mark und
Littera B. Nr. 45 über 500 Mark.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung **wiederholt** aufgefordert.

Greifswald, den 25. Juni 1892.

Der Landrath.
Graf Behr.

Torfverkauf
im Kruge zu Carolinenhorst

am **7. und 21. November,**
" **5. und 19. Dezember d. J.,**
jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Der Königl. Torfverwalter.

Verkauf eines Dampfbaggers.

Der im Jahre 1834 erbaute Dampf-Eimerbagger „Maaßen" soll verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 1,20 ℳ Schreibgebühren übersandt.

Schriftliche versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Bagger Maaßen" werden vom Unterzeichneten bis zum **20. November d. Js., Vormittags 11 Uhr** entgegen genommen.

Swinemünde, den 25. Oktober 1892.

Der Hafenbau-Inspektor.
Eick.

Kirchliches.

In der Schloßkirche:
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Konsistorialrath Brandt.
Scharnhorststr. 8, Hof part.
Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.
Augustastr. 48 part. (Konzerthaus):
Jeden Dienstag Abend 7½ Uhr Evangelisations-Versammlung: Evangelist Grams. Jedermann ist freundlich eingeladen.
Zullchow (im Saale der Anstalt):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Deicke.

H. Gerth,

pract. Zahn-Arzt, Breitestraße 13, II.
Sprechst. 9—12, 3—6.
Poliklinik nach Art des zahnärztl. Instituts der Universität zu Berlin täglich 8—9 Behandlung unentgeltlich.

Abonnements-Einladung.

Die im nächsten Monat beginnenden

Parlamentarischen Verhandlungen

sind von größter Tragweite und von unberechenbarer Folge für die gesammte innere Entwickelung unseres Vaterlandes; dieselben werden daher für die weitesten Kreise das größte Interesse erregen. Allen denen, welchen daran gelegen ist, umgehend einen ausführlichen Bericht über diese Verhandlungen zu erhalten, empfehlen wir ein Abonnement auf die

zweimal täglich

erscheinende

„Stettiner Zeitung",

deren Abonnement pro November 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf. beträgt. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch ein eigenes Bureau in Berlin in der Lage sind, die **neuesten Nachrichten über wichtige Ereignisse** umgehend mittheilen zu können.

Die Redaktion der Stettiner Zeitung.

Daheim

Zum Beginn des neuen Jahrgangs am 1. Oktober 1892:
Probe-Nummer gratis in allen Buchhandlungen.

Den Jahrgang eröffnet der groß angelegte **vaterländische Roman: Neue Bahnen** von **Ernst Remin.** Gleichzeitig erscheint: **Pawits Lauronat** von **Ernst Wichert,** eine ergreifende Erzählung aus dem littauischen Volksleben.

Demnächst schließen sich u. a. an: **Joachim v. Dürow:** Herrin von Rothenstein. — **Ilse Frapan:** Das Undeert. — **Anton v. Perfall:** Jack. — **H. v. Schreibershofen:** Aus Antwerpens Inquisitionszeit. — **Friedrich Jacobsen:** Dürhuus.

Wöchentlich eine reich illustrierte Nummer mit den Beilagen: **Aus der Zeit — für die Zeit** (kleine illustr. Zeitung) **Frauen-Daheim** u. **Hausmusik.**

Preis vierteljährlich 2 M., auch in **dreiwöchentlichen Heften à 50 Pf.**

Abonnement durch alle **Buchhandlungen** und **Postämter.**

Daheim

Wir bitten ebenso freundlich als ergebenst, zu dem am 30. November und 1. Dezember d. Js. in den Räumen der Neuen Kasino-Gesellschaft, Neustadt, Lindenstr. 1a stattfindenden **Bazar** zum Besten des Frauen-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung hierselbst uns mit Geschenken unterstützen zu wollen. Wir wenden uns an alle Freunde sowohl in der Stadt, als auf dem Lande, die unser Bestreben gütigst unterstützen wollen, mit der Bitte:

1. Um Handarbeiten,
2. um Gaben aus den kaufmännischen, industriellen und anderen Geschäften,
3. um Naturalien, z. B. Wild, gebackenes und eingemachtes Obst, Spickgans, Hülsenfrüchte, Wein 2c.

Die unterzeichneten Damen sind gern bereit, jede Gabe in Empfang zu nehmen. Vom 29. November ab bitten wir die Geschenke unmittelbar in das Lokal der oben genannten Kasino-Gesellschaft zu schicken.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der hiesigen Gustav-Adolf-Stiftung.

J. von Puttkamer, im Schlosse.
J. Haken, im Rathhause. Viktoria-Platz,
H. Hoppe, Grüne Schanze 18,
M. von Köller, Schillerstr. 12,
M. Kühnemann, Kronenhofstr. 20,
H. Ludendorf, Moltkestr. 9,
A. Masche, Frauenstr. 34,
J. Müttell, Falkenwalderstr. 38,
M. Pauli, Jakobi-Kirchhof 2,
Ch. Pötter, Königsplatz 10,
M. Richter, Bismarckstr. 23,
F. von Sommerfeld, Elisabethstr. 21.

Das Amerikan. Zahn-Atelier hat
Telephon-Anschluss 380.
Sprechstunde jederzeit, auf besond. Wunsch Besuche im Hause der Patienten. Früher Kohlmarkt 1, jetzt **Papenstr. 4-5,** geradeüber Jakobi-Kirche.
Dr. of D. S. Scheffler,
in Amerika staatl. approbirter Zahnarzt.

Orts-Krankenkasse II.

Unsere diesjährige
II. ord. General-Versammlung
findet am **Freitag, d. 4. d. Mts.,** Abends 9 Uhr, im Restaurant **Wilh. Däge, Breitestr. 11,** statt.

Tagesordnung:
1. Wahlen zum Vorstand.
2. Wahl der Rechnungs-Abnahme-Kommission.
3. Beschlußfassung über Beitritt der Kasse zum „Verbande Stettiner Orts-Krankenkassen".

Im Anschluß hieran
außerord. General-Versammlung.

Tagesordnung:
Statuten-Aenderung (Ges. v. 10. 4. 92).

Der Vorstand.
J. V.: **L. Varchmin.**

F. Böhm, Tischlermeister u. Leichenkommissar, Zabelsdorferstraße 40, gegenüber der Lukaskirche, empfiehlt sich zur Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Mittwoch, den 2. Novbr. 1892, Abends 7½ Uhr im großen Saale des Konzerthauses:

Wohlthätigkeits-Konzert

des

Frauenvereins „Oberwiek",

zum Besten der Weihnachts-Bescheerung für die Armen des Bezirks unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein **Schiffmacher,** des Fräulein **Alexander,** des Herrn Kapellmeister **Grimm,** welcher gütigst die Begleitung der Gesänge übernommen hat, des Opernsängers Herrn **Adolf Berndt,** des Pianisten Herrn **H. Rust,** sowie Schülerinnen der Frau **Schroeder-Choloupka** und geschätzter Dilettanten.

Programm:

1) a. Nocturne Es-dur } für Violine mit Klavier — v. Chopin.
b. Larghetto — v. Bohm.
2) a. Abendlied } Damen-Quartette — v. E. Violet.
b. Marienlied — v. F. Hiller.
c. Morgengesang — v. F. Hiller.
3) a. Das Zauberlied — v. Erik Meyer-Helmund.
b. Das Lorbeerblatt — v. Oertling.
Herr **A. Berndt.**
4) Rondo, Es-dur — v. Chopin.
Herr **H. Rust.**
5) Arie der Leonore aus „Fidelio" — v. L. v. Beethoven.
Fräulein **Schiffmacher.**
6) a. Künftig Frühling } gemischte Quartette — v. Oelschläger.
b. Was die Lieb' mit thut
7) a. Wie das Kind, wenn's geweint hat — v. Heegewaldt.
b. Könnt' ich die schönsten Sträuße winden — v. Draeseke.
c. Isolinen-Walzer — v. Stigelli.
Fräulein **Alexander.**
8) Scherzo — v. H. Rust.
Herr **H. Rust.**
9) a. Von ewiger Liebe } — v. Brahms.
b. Meine Liebe ist grün
Fräulein **Schiffmacher.**
10) Terzett aus dem Nachtlager von Granada — v. C. Krentzer.

Der Bechstein'sche Konzertflügel ist von Herrn Kommissionsrath **Wolkenhauer** gütigst zur Verfügung gestellt.

Billets à ℳ 1 in den Musikalien-Handlungen der Herren **E. Simon** u. **P. Witte.**

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Mittwoch, den 2. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im **Rohrer**'schen Lokal, Gustav-Adolfstraße: **Mitglieder-Versammlung.** 1. Vortrag des Herrn Regierungsrath **Dr. Jacobi** über: **Das Unfall-Versicherungsgesetz.** 2. Mittheilungen des Herrn Vikar **Melhorn** über: **Seine Erlebnisse als freiwilliger Krankenpfleger während der Cholera-Epidemie in Hamburg.** 3. Geschäftliches.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Zitherunterricht

ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen
Robert Mader,
Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Zahn-Atelier

für **Damen** und **Kinder**
von **Helene Ullrich,**
jetzt **Breitestraße 48.**
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

Credit-Verein zu Stettin.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Errichtet im Jahre 1861.
Umsatz 1891: 28¾ Millionen Mark.
Haftsumme für jedes Mitglied 1000 Mark.

Der **Verein** vermittelt für seine Mitglieder den **Discont-, Lombard-, Conto-Current-, Incasso- und Effekten-Verkehr.**

Depositen- u. Spareinlagen werden auch von **Nichtmitgliedern** angenommen.

Aufnahme neuer Mitglieder täglich während der Kassenstunden von 9—1 u. 3½—5 Uhr im Bureau, Roßmarkt 5.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst
Der Vorstand.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt.

Linie
Stettin-New-York.

Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer-Linie zwischen Preußen und Nord-Amerika.

D. **Gothia,** Kapt. v. Bassewitz, 8. November.
D. **Grimm,** " Schwauer, 15. November.
D. **Polaria,** " Busch, 22. November.
D. **Italia,** " Reuter, 6. Dezember.
D. **Steinhöft,** " Wörpel, 20. Dezember.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen **Johannsen & Mügge, Stettin,** Unterwiek 7, sowie die Agenten **O. Sundin, Greifenhagen. Gustav Eberstein, Gartz a. O.** [Nr. 1517.

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen."
(Rückert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen und Verstehen der **englischen** und **französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 39 Auflagen verbesserte Orig.-Unterr.-Briefen n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 ℳ

Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

Wein-Auktion.

Dienstag, den 1. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich **Frauenstraße 53,** Eingang Junkerstraße, aus einer Weinhandlung Restbestände von

ca. 500 Flaschen **französischen Rothwein, Portwein, süßen Ungarwein** u. a. Sorten Weine

versteigern. **Wilhelm Schwendy,** vereideter Makler.

Voraussichtlich in den nächsten Tagen

werden aus dem am 28. Oktober im Papenwasser durch Kollision verunglückten holländischen Dampfschiff **Mercurius** große Quantitäten vom Mittelmeer und von Holland angebrachter Waaren, insbesondere

Caffees, Rosinen, Sämereien

wegen Beschädigung am Bollwerk hierselbst öffentlich meistbietend zur Versteigerung gelangen. Näheres wird bekannt gemacht werden.

Neuste Badeeinrtg. Preis 38 Mark. L. Weyl, Berlin 14. Zeichnung etc grat

Margarine,

Ersatz für Naturbutter.
Süßrahm-Margarine FF
a Pfd. 0,55, 0,65, 0,75 ℳ
Für Wiederverkäufer und Bäcker zu Fabrikpreisen.
Moltkestraße 3,
Falkenwalderstraße 11,
Otto Gottschalk.

Photographie-Albums

in ganz neuen Mustern und hochfeiner, eleganter Ausführung von Mk. **1,00** an.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Pferdedecken

in allen Arten,
auch gefüttert vorräthig,
empfehlen billigst
Gebrüder Aren,
Breitestraße 33.

A. Schwartz, Stettin
Klosterhof 3.
Bau- und Kunstschlosserei
Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Oberhemden

mit den einfachsten wie feinsten Einsätzen fertigt nach Maaß, tadellos sitzend, zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle mein stets reichhaltiges Lager der neuesten Formen in

Cravatten, Kragen und Manschetten.

C. Drucker,
Mönchenstr. 19.

Braut- u. Silberkränze,

Brautschleier u. Beduinen,
Myrthenblüthen, Blätter und Knospen
bekanntlich größte Auswahl zu billigst festen Originalpreisen.
Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Shlipse, Glacéhandschuhe
zu sehr billig festen Preisen.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, Pelikan-Apotheke gegenüb.

Suche für meinen Sohn unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Comtoir einer Handelsmühle oder Getreidegeschäft. Derselbe ist mit der Buchführung vertraut; Primaner eines Realgymnasiums.

H. Bergmann,
Kuriad bei Lautenburg, Westpreußen.

Für unsere **Cigarren-Fabriken** suchen wir zum 1. Januar für Brandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen, wo wir gut eingeführt sind, einen tüchtigen **Reisenden** bei hohem Gehalt und Gewinnbetheiligung.

Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt, und müssen Bewerber bei Colonialwaaren-Geschäften gut eingeführt sein.

König & Co. in Braunschweig.
Gegründet 1800.

Bitte.

Die Frau des Photographen **E.**, Bellevuestr. 16, ist seit ca. sechs Monaten von ihrem Manne, der hier keinen Erwerb fand, verlassen, und steht ihr die Aufgabe, sechs Kinder von 9 bis 2 Jahren alt zu ernähren. Wir beschäftigen sie seit einiger Zeit mit Konfektionsarbeit, aber trotz angestrengtester Thätigkeit reicht ihr Erwerb kaum aus für nothwendigste Nahrung. Die Frau ist eine sehr sparsame, überaus thätige Person, und unverschuldeter Weise mit ℳ 92 rückständiger Miethe in so bedrängte Noth gerathen, daß ihr sämmtliche Habseligkeiten auf Veranlassung des Administrators... abgepfändet und in einigen Tagen versteigert werden sollen und steht ihr außerdem die Exmittirung bevor. Ein anderer Wirth nimmt sie alsdann ohne Besitzthum nicht auf. Die Aermste ist daher mit ihren vier kleinen Kindern dem Elend gänzlich verfallen, wenn nicht durch Edelgesinnte ihr Hülfe wird. Es wird um freundliche Gaben dringend gebeten.

Die Expedition nimmt solche gern entgegen. Die Herren **M. Hohenstein Söhne** sind gerne bereit, Auskunft über die Frau zu geben.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobungen: Fräulein Franziska Jülich mit Herrn Hermann Streich [Grimmen—Loitz]. — Fräulein Anna Hart mit Herrn Volkmar Zühlsdorf [Stettin—Duchezow]. — Fräulein Margarethe Herrmann mit Herrn William Knöpfke [Swinemünde]. — Fräulein Alma Peters mit Herrn Gustav Mattern [Swinemünde—Thorn].

Sterbefälle: Frau Albertine Jaßmann [Swinemünde]. — Frau Emilie Badestein [Bergen]. — Fräulein Eugenie Barnewitz [Greifswald]. — Herr Friedrich Pietschmann [Greifswald]. — Herr Hellmuth Schwanz [Zirzevitz und Bergen]. — Herr Karl Krüger [Streitzig].

Die Bahnhofswirthschaft Jaedickendorf in der Anschlußstation der Nebenbahn von Wriezen, an der Strecke Vietnitz-Königsberg Nm. soll vom 1. Dezember d. J. ab verpachtet werden.

Die Ausschreibungsbedingungen nebst Vertragsbestimmungen, welche zum Preise von 80 Pfg. für die Ausfertigung von uns bezogen werden können, sind ausgefüllt und unterschriftlich anerkannt, postfrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf Pachtung der Bahnhofswirthschaft in Jaedickendorf"

bis zum Termin Montag, den 14. November, Vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen außerdem während der Amtsstunden bei unserem Bureau-Vorsteher hierselbst, Vorstadt 14, zur Einsicht aus.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Glogau, im Oktober 1892.

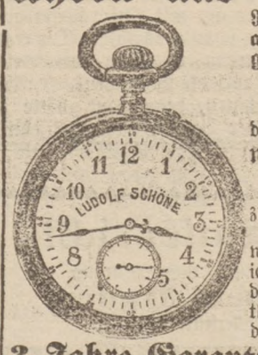
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung
Stettin, Deutschestr. 13. Prospekt frei.

Pa. Steinkohlen
offerire billigst ex Kahn. Telephon 441.
F. Bumke, Oberwiek 76/78.

Pat. H-Stollen
Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Ludolf Schöne,
Uhrmacher, obere Breitestr. 69.
Erstes und größtes
Special-Geschäft
für nur
Uhren und Uhrketten.



Reichhaltigste Auswahl am Platze. Täglich Eingang von
Neuheiten.
NB. Besonders mache darauf aufmerksam, daß ich nur neue tadellose Waare zum Verkauf bringe, und bei Vermeidung jeden weiteren Nebenhandels bin ich im Stande, das allerdenkbar Billigste und Vortheilhafteste auf dem Gebiete der Uhrmacherei zu bieten.
3 Jahre Garantie für jede bei mir gekaufte Uhr.

Gummi-Artikel sämmtl. **Paris.**
Spezialität für Herren und Damen versendet **Gustav Graf, Leipzig. Ausf. illustr.** Preisliste g. 20 ₰ in verschl. Couvert.

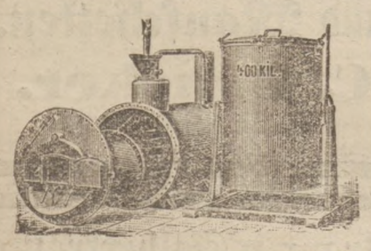
Feuerzünder,
100 Stück 40 Pfg.,
empfiehlt
Louis Sternberg.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.
Actiencapital: 3 Millionen Mark.
Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst-, Renten- und Unfall-Versicherungen jeder Art.
Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

VI. Weseler
Geld-Lotterie
Grosse
Gewinn-Ziehung am 17. November 1892.
Ausschliesslich Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Loose à 3 Mark (11 Loose = 30 Mark) mit Deutschem Reichsstempel versehen, empfiehlt
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3,
und
Rob. Th. Schröder,
Stettin und **Lübeck.**
Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen.
Versand der Loose auch unter Nachnahme.

Gewinne:			
1	zu	90000 =	90000 M.
1	„	40000 =	40000 „
1	„	10000 =	10000 „
1	„	7300 =	7300 „
2	„	5000 =	10000 „
4	„	3000 =	12000 „
8	„	2000 =	16000 „
10	„	1000 =	10000 „
20	„	500 =	10000 „
40	„	300 =	12000 „
300	„	100 =	30000 „
500	„	50 =	25000 „
1000	„	40 =	40000 „
1000	„	30 =	30000 „
2888	Gewinne	=	342300 M.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork **Baltimore**
Südamerika
Ostasien **Australien**
Anfragen adressire man:
Norddeutscher Lloyd,
Bremen,
oder **Mattfeldt & Friderichs,** Stettin, Bollwerk 36.



Paul Reuss,
Artern (Prov. Sachsen)
langjährige Spezialität:
Viehfutter-Dämpfapparate
in vorzüglichster bestbewährtester Ausführung.
Ueberraschende Leistung. Probelieferung.
Langjährige Garantie.
Rohrsystem des Kessels behufs gründlicher Reinigung ausziehbar!
Billige Preise.
Preislisten unentgeltlich.

40 Kisten Champagner.
Marke **Carte Blanche Charlier & Co.** per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 15.— frachtfrei ab **Stettin** gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Andree & Wilkerling, Spediteure, Sellhausbollwerk Nr. 3.

Robert Brandt, Magdeburg.
Vortheilhafte Bezugsquelle
aller für den Consum verlangten Syrupe
liefert
alle Arten Zucker-, Candis- u. Stärke-Syrupe.
Muster stehen gern zu Diensten.

Echtfarbige schwarze wasserdichte Pferdedecken
in weicher guter Qualität, gefüttert, als Ersatz für Lederdecken 130×140 cm. à 7,50 ℳ per Stück, **Wollene und halbwollene Pferdedecken** in verschiedenen Größen, auch gefüttert von ℳ 4,— bis ℳ 10,—.
Wasserdichte unverstockliche Pläne
in jeder Größe pro □-Meter von ℳ 1,60 bis 2,75, **Säcke** zu Korn, Mehl, Kartoffeln, Düngestoffen, neue und gebrauchte in größter Auswahl, **Strohsäcke** gestreift und glatt, **Häckselsäcke** 2c. **Sackband** und **Bindfaden** offerirt zu billigsten Engros-Preisen.
Adolph Goldschmidt,
Neue Königstraße 1,
Säcke- und Plan-Fabrik.

Damen- und Kinderkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt
Langestr. 45, 2 Tr. links.

Centralhallen,
Heute Dienstag u. folgende Tage:
Gänzlich neues Programm.

Thalia-Theater.
Heute Dienstag: **Erstes Auftreten des gänzlich neu engagirten Spezialitäten-Personals. Attraktions-Nummern allerersten Ranges.**
U. A. **Miss Josepha** u. **Mstr. Eberhardy.** Großartige Leistungen in der Luftgymnastik. Ohne Konkurrenz! Vom **Reichshallen-Theater** in **Wiesbaden.** Fräulein **Edelka Gerbes, Solo- u. Verwandlungstänzerin.** Bei offener Scene und ohne den Tanz zu unterbrechen, verwandelt sich die Dame **14** Mal. Geschwister **Lilly und Lolla Moore,** die feinsten Gesangs-Duettistinnen der Jetztzeit vom **Milano-Theater in Florenz.** Fräulein **Fanny Meinhardt,** hervorragende deutsche Soubrette vom Crystall-Palast in Leipzig. Frl. **Gerda Lind,** berühmte dänische Soubrette. Zum 1. Mal in Deutschland: **Mstr. Henry Roseberry.** Noch nie gesehene Leistungen am **Trapez** u. **silbernen Ketten.** Neu für Deutschl. Sämmtl. Nummern sind gänzl. neu für Stettin. Neengagirt: Die brillante Bravoursängerin Frl. **Erna** von Scharfeneck u. die vorzüglichen Gesangs- u. Charakter-Duettisten Geschw. **Kathie u. Pepi Margott.** Donnerstag nach der Vorstellung: **Extra-Tanz-Kränzchen.** Näh. die Plakate an den Säulen.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Dienstag, den 1. November 1892:
Volksthümliche Operetten-Vorstellung bei kleinen Preisen (Parquet 50 Pfg.).
Orpheus in der Unterwelt.
Burleske-Oper in 4 Akten v. J. Offenbach.
Mittwoch, den 2. November 1892:
1. Gastspiel Carl Wiene, Kgl. Hofschauspieler vom Hoftheater in Dresden.
Novität! Zum ersten Male: Novität!
Der Volksfeind.
Charakterbild in 5 Aufzügen v. **Henrik Ibsen.**
Dr. Otto Stockmann . . . . . **Carl Wiene.**
Gastspielpreise (Parquett 1 M. 50 Pf.).

Stadt-Theater.
Dienstag:
1. Gastspiel d. Frau Etelka Gerster:
Der Barbier von Sevilla.
Mittwoch:
3. und letztes Gastspiel der Frau Franziska Ellmenreich.
Geier-Wally.

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 31. Oktober.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

3 126 311 77 810 1141 230 475 706 800 (300) 2087 91 114 99 200 99 329 63 492 524 40 630 73 93 738 (1500) 802 13 22 50 3045 233 325 471 545 648 4014 (300) 179 270 341 60 (3000) 85 548 54 (3000) 76 712 31 937 83 5028 56 148 404 520 48 642 866 6089 116 294 655 95 818 58 992 (300) 7072 91 130 249 94 555 647 96 767 813 57 76 98 8035 38 116 284 459 556 615 (1500) 25 65 756 846 50 75 934 42 9016 277 79 507 621 71 715 65 885 (500) 901

10248 455 91 653 763 66 79 87 938 11066 (300) 205 361 565 602 706 55 819 953 83 (1500) 12017 79 218 332 420 59 503 (5000) 51 624 35 67 75 77 759 (300) 936 13036 105 43 232 (300) 377 424 80 534 675 87 839 14013 40 259 396 406 503 81 613 99 782 825 70 15189 267 349 582 726 871 16073 195 305 (3000) 441 568 605 760 800 919 17040 41 258 82 342 45 515 636 60 755 817 (1500) 60 921 52 61 (300) 69 (300) 86 18010 41 249 437 5 2 621 767 817 26 19022 53 60 616 62 718 849 70 981 98

20568 730 876 (1500) 907 21058 134 259 72 (1500) 93 579 747 827 927 77 85 (1500) 22107 33 274 (300) 302 37 49 71 424 555 85 702 831 76 23243 86 442 (300) 43 702 48 74 897 98 24043 197 220 471 85 624 53 (1500) 777 823 51 25006 120 22 206 82 792 921 26287 302 710 37 40 892 27276 445 658 88 943 93 28078 206 9 63 (300) 527 (500) 636 833 80 (300) 29068 136 242 53 412 636 (300) 93 709 15 19 70 886 920 (3000)

30065 146 342 415 551 635 77 774 910 57 31065 155 211 70 329 65 420 29 32 582 628 836 56 956 32094 96 189 300 98 481 503 30 51 63 662 33285 338 433 70 559 781 34125 58 60 266 358 449 70 522 52 602 54 70 35048 231 373 (1500) 402 540 86 (300) 654 701 46 76 824 87 932 99 36034 267 (300) 413 655 759 69 911 36 54 86 (300) 37012 359 85 406 34 79 542 (1500) 45 708 38058 244 585 689 97 757 821 82 39038 162 94 294 374 406 73 683 701 851

40033 316 520 601 727 801 973 91 (300) 41012 74 249 332 (300) 545 741 968 42023 (500) 37 40 91 152 276 82 911 44 43008 208 316 (500) 89 421 568 622 34 92 722 840 43 99 44127 415 609 42 792 900 75 (300) 87 45056 197 221 594 98 710 (500) 46021 93 113 233 306 419 38 73 526 61 620 726 924 31 47086 183 354 90 775 807 (5000) 96 948 48029 106 209 67 301 2 603 38 66 788 989 49063 109 67 291 355 65 (500) 563 636 76 (300) 743 49 815 40 79 (3000) 902 47 86 88

50317 741 43 52 861 51053 245 301 34 55 703 76 52032 112 253 72 428 622 60 700 46 908 44 53019 120 79 374 (500) 449 76 (1500) 627 716 803 93 916 25 54085 499 590 601 784 823 55205 11 61 65 320 42 695 61 874 995 56002 8 41 86 259 318 460 593 629 92 861 62 69 83 926 57123 270 530 641 77 740 59 807 58036 115 40 86 273 93 377 686 723 87 854 60 59041 149 (500) 216 (500) 326 601 53 76 793 806 14 15 (500) 18 944

60142 52 320 465 511 791 863 68 996 61542 (300) 61 662 756 998 62006 87 135 320 21 40 524 826 921 63064 391 427 809 921 91 (3000) 64004 5 42 45 125 26 45 71 355 16 449 54 93 668 786 880 65007 218 (1500) 75 317 39 60 77 401 21 575 672 859 65 66018 32 225 (3000) 77 307 53 455 583 (300) 770 809 904 6 67302 412 520 49 848 55 70 994 68001 103 32 45 304 71 407 530 794 880 98 69142 66 464 523 87 602 (300) 708 85 909

70160 284 354 519 40 631 740 (3000) 63 83 828 938 71249 330 84 501 89 666 745 821 60 882 91 535 72160 (3000) 320 410 50 52 90 608 844 77 905 24 73038 57 89 108 17 50 231 50 86 445 (500) 69 591 798 832 933 81 74266 343 68 85 493 599 637 64 70 777 865 (1500) 983 75091 448 86 516 700 834 940 76032 52 208 81 303 18 76 840 77090 115 236 305 22 (1500) 432 625 829 51 78115 429 52 538 151 607 24 796 927 79040 307 15 (3000) 484 540 558 68 95 605 702 3 809 45 92 952 63 (1500)

80128 320 31 430 512 30 56 628 740 963 64 81060 185 219 72 301 440 536 39 40 768 885 (5000) 976 82229 48 507 13 693 866 83152 62 62 244 52 553 83 (500) 974 84028 31 (5000) 54 79 233 (3000) 323 40 83 480 518 728 836 85616 42 79 94 193 (1500) 475 546 (1500) 624 711 86178 84 328 99 532 58 79 659 878 96 (300) 87080 278 432 54 63 75 585 630 53 720 56 88 88149 276 387 437 49 551 675 745 847 951 89111 296 361 499 566 75 852

90029 53 152 245 355 73 453 66 97 (3000) 603 865 991 91034 42 144 52 496 521 (300) 99 694 92102 233 57 446 520 627 59 792 823 966 90 93030 174 89 307 84 420 78 507 82 626 94 06 980 94072 167 290 514 57 605 92 (5000) 791 831 945 942 46 95006 185 223 31 39 72 410 17 526 654 804 918 29 92 96067 (300) 157 393 533 742 891 97094 (3000) 110 35 56 319 29 75 450 67 606 26 837 83 (300) 918 66 98048 108 276 551 82 620 (500) 708 66 923 74 89 99236 81 339 63 521 24 33 78 664 89 (300) 769 976 92

100050 (500) 209 42 457 537 799 823 35 67 904 101001 221 327 67 420 28 (1500) 83 643 767 808 90 917 102076 146 83 186 469 509 55 713 62 807 969 83 103099 264 301 62 66 70 89 (300) 421 57 66 508 617 63 870 90 895 905 104006 7 (3000) 335 45 701 933 72 105079 164 88 450 (1500) 514 676 (3000) 791 822 989 106689 96 104 233 318 31 426 518 28 35 39 68 696 845 63 957 107041 68 128 96 220 39 61 547 65 72 86 786 812 18 75 905 17 33 108061 (3000) 149 257 370 488 507 629 44 710 816 915 957 109015 752 900 7 9

110165 207 25 331 416 51 67 96 649 54 88 704 810 82 94 901 47 61 77 111091 132 342 57 404 (3000) 581 55 689 733 42 (300) 44 (300) 92 833 953 112036 76 330 433 606 (300) 782 853 113027 159 91 242 510 96 624 (300) 760 856 63 988 114177 256 326 (500) 448 596 869 971 115015 50 221 (300) 79 308 401 532 65 778 79 116027 64 176 78 280 729 54 58 904 117055 85 135 40 (500) 264 337 661 750 91 802 36 118010 129 274 337 38 (500) 79 426 777 823 95 984 119112 353 424 27 739 777 86 844

120068 136 57 277 425 642 69 795 991 96 121921 82 180 382 666 76 794 849 122000 167 394 417 692 711 52 815 16 40 123031 89 131 61 89 (1500) 238 (3000) 408 644 743 875 (300) 991 124065 191 228 393 467 93 507 8 680 52 74 795 818 92 984 125032 159 82 276 364 78 507 714 54 841 990 126021 82 203 67 476 708 30 832 97 924 52 127105 59 312 454 72 (1500) 530 36 50 72 639 80 803 37 128043 97 209 17 392 448 507 62 63 66 762 67 129074 89 91 256 60 507 29 871 923

130043 333 68 557 63 75 97 940 131051 55 78 (1500) 317 406 559 602 (500) 727 28 80 802 67 132223 321 406 8 27 99 850 947 87 133019 341 466 93 134167 247 (3000) 448 507 817 885 135100 26 234 55 64 346 94 523 (300) 772 946 136001 181 240 365 569 720 (500) 882 97 979 84 137018 97 253 85 369 497 550 615 706 28 29 51 89 946 68 70 138056 144 214 37 (500) 329 627 872 96 915 79 139015 48 89 158 71 262 80 333 (1500) 830 84 966

140003 (5000) 129 405 13 20 29 514 40 76 668 77 971 141033 62 161 242 56 386 505 44 55 941 142124 78 205 404 16 592 657 (500) 662 680 143014 141 215 53 78 363 405 550 (300) 621 800 2 913 41 98 144004 20 87 102 78 84 91 237 340 43 416 28 75 548 85 875 145138 50 91 213 74 95 453 59 606 7 785 842 926 44 146001 56 181 357 411 23 43 531 53 (1500) 603 726 58 59 920 58 97 (1500) 147023 77 (300) 80 668 784 918 34 40 148151 58 216 (500) 305 53 573 95 704 149039 100 21 286 583 676 874 951 (300)

150199 220 42 72 360 97 608 850 151121 214 17 35 390 426 612 56 66 756 75 874 93 949 152098 257 82 306 50 403 638 935 153056 84 301 415 81 892 918 31 154151 56 347 441 58 59 66 71 520 (500) 709 92 871 084 155039 64 115 66 325 42 550 730 940 156006 88 161 339 67 495 532 673 789 844 (500) 46 917 47 157043 106 407 608 721 845 935 158012 157 272 93 344 533 (1500) 61 625 756 858 87 943 51 85 94 159039 145 229 45 63 335 62 452 57 607 743 821 44 (1500)

160198 330 492 549 65 637 768 853 980 161027 28 79 (1500) 344 507 33 (500) 36 80 601 56 753 90 162051 (300) 64 168 90 392 437 500 73 947 (1500) 99 163016 241 78 88 334 401 (300) 918 677 780 846 164065 143 262 (300) 86 360 519 56 628 780 984 165083 236 388 523 54 83 694 736 56 60 868 924 166101 51 72 252 318 433 59 167059 69 83 159 (300) 374 462 84 669 788 902 168027 34 44 124 72 216 42 343 96 445 543 601 80 761 934 (3000) 39 43 55 169023 177 (500) 315 55 410 78 (500) 564 635 71 707 62 936

170008 71 147 85 201 465 501 697 703 171051 135 (300) 457 58 66 558 97 (3000) 636 45 95 756 809 976 83 87 172055 62 73 135 222 28 93 (3000) 471 500 3 30 (1500) 639 (1500) 853 921 26 173058 62 69 123 518 (3000) 629 799 832 (300) 46 951 174027 40 83 108 28 238 52 378 (300) 88 449 95 541 87 91 740 851 945 175120 80 207 13 343 55 435 58 62 586 737 836 929 40 176024 188 273 323 426 35 117 647 52 709 177088 90 283 316 482 560 622 66 740 845 (1500) 48 71 178096 98 125 317 473 92 641 53 179050 108 593 (3000) 972

180009 16 248 337 670 96 (3000) 774 876 181083 92 292 390 653 767 87 182139 534 722 818 19 64 183235 39 71 301 11 14 477 (3000) 507 (500) 68 625 789 892 942 184031 260 84 459 570 612 (1500) 88 (500) 185090 128 246 301 17 568 971 186647 77 189 330 86 429 55 102 10 61 621 36 61 709 98 819 71 96 (500) 933 71 (500) 187081 136 73 213 82 309 63 434 75 508 614 49 78 821 74 977 188101 11 92 355 474 81 717 51 189031 310 484 586 813 27 43

B. Nachmittags-Ziehung.

1 8 172 225 930 1011 30 90 491 526 59 748 (300) 926 92 2030 59 130 (3000) 57 203 80 429 558 86 92 638 50 828 33 944 81 (500) 91 3060 728 56 308 46 458 509 681 (500) 99 773 (500) 832 919 41 (300) 4081 89 93 316 21 67 69 405 61 533 675 86 995 5102 436 48 507 635 761 912 30 64 81 6005 14 171 (300) 216 331 39 415 563 618 65 88 857 7030 66 94 124 272 374 86 423 (3000) 88 510 20 870 940 8018 208 49 90 365 507 41 72 716 39 944 52 9416 601 3 997

10128 98 383 541 919 77 11024 206 418 49 512 612 80 (300) 87 88 89 762 805 (3000) 53 937 58 93 (500) 12089 133 74 308 465 86 513 701 30 (300) 36 41 865 94 943 13095 119 75 203 370 426 60 550 97 609 23 805 31 40 94 933 (300) 95 14094 (500) 103 11 442 640 88 707 (3000) 41 973 79 92 15009 (300) 25 57 82 162 203 519 663 764 (1500) 69 806 933 (500) 77 81 16296 563 740 (5000) 76 836 41 (300) 17076 135 541 92 669 73 723 77 802 24 59 993 18035 134 97 382 (500) 666 (500) 79 (1500) 780 976 19129 98 480 641 54 (300) 787 803 25 933 65

20200 40 54 315 (300) 21 546 662 67 710 21142 234 95 420 670 (500) 886 926 22009 24 324 431 526 39 95 661 807 922 23 46 (1500) 91 23104 310 405 538 50 626 (1500) 850 99 931 24032 291 587 465 67 75 93 513 34 674 747 879 25032 236 72 99 505 65 619 881 26063 66 190 366 422 56 88 588 96 680 726 960 64 (500) 27023 92 156 89 335 440 71 556 639 (1500) 74 725 31 806 36 922 24 28 28094 136 48 227 439 518 65 866 72 966 29000 58 66 187 209 309 47 72 404 (300) 539 625 58 73 76 90 783 928 (500) 63

30172 216 28 55 82 (300) 93 321 48 86 418 19 66 708 47 818 31124 352 93 404 79 500 39 73 606 51 83 (3000) 924 32031 49 201 67 504 655 89 33035 82 100 303 67 448 78 679 732 831 928 78 34091 98 202 922 72 (3000) 35003 141 (500) 74 98 241 338 (300) 76 456 643 55 61 682 36045 79 201 (500) 12 508 868 989 37006 234 442 80 598 642 700 24 38110 282 92 487 509 77 726 56 85 812 39142 58 435 506 328

40100 30 231 85 340 53 69 416 50 555 (1500) 656 94 724 48 967 41034 147 343 91 547 631 847 42015 141 61 (500) 68 204 468 39 934 61 43241 318 435 87 703 802 995 44110 51 95 (1500) 331 540 649 (500) 763 69 915 45096 222 57 370 72 74 557 645 989 46015 79 238 53 406 514 (500) 730 (1500) 839 939 47076 129 251 312 419 570 89 657 77 768 94 818 95 905 90 48167 334 35 405 619 36 (5000) 83 87 713 35 839 67 911 87 49141 356 404 92 683

50122 39 (500) 61 258 516 35 744 86 908 (300) 27 87 51009 160 75 247 365 577 (1500) 616 718 23 49 889 926 52010 66 107 330 574 95 665 67 782 53076 300 6 52 532 638 (300) 715 919 57 54004 (300) 34 73 544 58 59 675 782 828 82 55035 134 38 72 433 61 536 89 740 937 56211 65 (3000) 528 88 743 53 (1500) 943 57031 169 264 442 66 712 83 87 844 45 997 58011 35 129 91 218 24 40 (300) 412 625 95 878 (300) 972 59130 (300) 354 (500) 505 690 828 (500)

60002 (300) 14 63 135 65 84 424 552 90 688 719 52 817 61031 84 96 145 83 414 73 559 652 (500) 755 801 70 923 48 86 62023 74 120 68 765 98 852 931 53 72 74 63093 103 209 (300) 497 606 (3000) 25 977 64051 113 50 (300) 268 (3000) 95 356 470 551 764 807 19 94 903 63 65080 37 144 83 278 340 96 479 534 67 86 617 19 (1500) 14 703 11 85 805 73 74 939 66005 220 61 463 760 771 67203 18 49 563 72 602 46 81 849 962 75 68057 173 225 89 677 809 976 69031 54 114 35 43 (300) 207 75 451 919 29 451 565 919 29 49

70112 236 335 654 71 832 94 939 71149 211 95 399 557 758 72 765 912 72019 44 290 329 59 460 (300) 81 626 787 95 881 940 56 73094 481 622 833 74016 100 64 (3000) 219 616 56 802 84 75024 189 213 (3000) 337 428 85 621 83 (3000) 93 (300) 726 997 76125 57 87 224 409 11 (1500) 626 40 408 81 93 956 77018 151 220 74 87 462 710 64 (300) 90 809 38 78151 (1500) 287 466 535 606 40 814 83 958 61 79010 55 84 293 477 515 (1500) 718 87 974

80259 69 73 383 (3000) 752 92 841 928 91 81028 81 218 348 (3000) 456 70 704 45 61 62 809 953 99 82126 402 30 (10000) 570 789 890 83125 167 239 410 (1500) 42 552 730 42 848 914 68 72 84198 (300) 355 441 504 615 (3000) 722 64 (3000) 403 909 10 85022 129 35 39 53 85 256 465 98 (500) 522 885 (500) 89 86197 (500) 208 355 60 443 510 80 755 846 84 (3000) 91 99 957 87 95 87057 81 460 89 524 65 91 509 32 722 821 59 922 82 88108 65 84 85 250 376 646 55 751 943 (3000) 89013 45 62 (3000) 162 223 57 88 3924723 60 828 34 94 929 (300)

90174 254 (500) 305 456 508 56 700 832 997 91328 75 522 815 46 943 61 92120 35 203 28 83 91 300 609 13 (300) 751 848 93062 75 (5000) 297 450 (3000) 97 501 66 728 817 50 86 959 94062 318 19 474 (3000) 546 622 733 49 801 59 95058 60 360 433 675 717 73 96063 65 130 286 406 582 612 79 838 44 97095 143 46 290 306 38 60 487 512 (500) 36 53 668 704 836 (3000) 937 98107 78 239 352 71 94 408 89 629 37 861 922 99152 231 56 473 88 641 79 (1500) 708 42 47 945

100061 182 334 507 670 745 47 865 933 35 77 101089 (1500) 101 65 206 12 70 72 346 406 22 77 500 82 659 92 706 65 884 907 62 102033 55 61 54 187 225 (300) 76 78 (500) 437 550 980 103048 140 258 465 762 936 104113 282 314 550 633 59 (300) 68 704 34 953 105035 118 444 74 509 59 598 86 715 94 343 922 106022 78 188 413 38 852 107316 (300) 616 19 974 108080 95 146 70 225 312 538 839 109119 30 84 85 (300) 91 359 403 12 561 86 759 89 99 855 (1500)

110041 163 289 321 80 (500) 97 576 93 733 46 806 938 111125 79 317 25 456 63 538 56 636 37 59 730 800 59 78 112055 336 88 (500) 405 961 89 113079 96 99 109 21 73 293 869 86 525 54 669 703 (3000) 808 24 99 114114 273 83 336 451 599 753 91 927 63 115122 281 (300) 341 87 407 668 730 873 116293 376 (1500) 424 25 586 645 794 117037 (500) 112 64 281 322 426 512 645 99 753 913 60 72 118035 111 47 79 203 (300) 400 82 590 614 724 829 954 119117 84 388 464 577 702 886

120221 308 53 519 40 657 707 35 914 15 25 121173 567 92 655 760 925 122147 324 569 88 89 829 959 123015 19 (500) 185 (3000) 245 421 55 549 643 782 (500) 913 124093 239 70 309 64 453 (1500) 70 509 741 912 61 125004 66 227 336 63 25 430 962 126027 34 52 118 21 229 82 344 441 501 34 (500) 91 609 (5000) 38 812 68 933 127117 45 304 506 602 817 46 (1500) 128169 74 76 285 86 (300) 364 74 827 39 75 99 129064 128 71 84 87 291 504 95 671 (500) 819 978

130209 86 (500) 377 78 81 787 849 939 81 131077 91 107 42 238 74 302 535 805 965 84 (5000) 132042 272 440 79 613 25 (1500) 722 911 46 81 133076 87 225 329 73 438 525 67 98 779 800 63 83 907 97 134106 54 64 96 340 (300) 561 88 717 19 69 (500) 72 135102 5 21 91 482 712 94 800 960 136116 43 55 422 (300) 66 627 45 779 97 (300) 819 969 137048 (300) 204 355 419 86 (1500) 722 839 56 903 138008 51 (3000) 223 359 590 604 28 40 61 771 969 83 (1500) 139094 128 399 464 31 507 50 629 773 812 21 37 934

140062 181 267 82 95 373 571 79 722 977 94 141081 157 (500) 334 416 47 53 518 54 675 850 142292 477 594 711 833 (3000) 51 92 917 22 143104 22 (300) 43 447 500 93 743 862 73 934 63 144297 232 563 696 901 46 145123 (300) 30 (10000) 425 520 608 760 892 943 146017 20 176 (300) 488 91 549 631 880 147095 113 230 35 47 477 554 (1500) 77 (3000) 653 740 947 (500) 79 148048 245 68 327 29 450 (500) 686 707 93 893 149358 484 522 638 53 84 821 (300)

150042 61 162 244 317 410 765 95 832 (3000) 151083 183 209 29 311 409 22 (500) 85 627 797 925 (1500) 45 58 61 152031 33 142 67 (500) 450 644 725 819 917 (500) 153082 473 672 731 154024 43 98 137 375 400 15 74 516 608 712 56 57 155000 (300) 214 89 304 66 (3000) 418 73 683 932 45 156330 449 501 38 66 604 36 709 93 867 950 157338 130 72 218 23 392 576 746 64 89 808 75 953 158036 537 45 759 877 946 47 159002 206 9 466 80 554 688 (1500) 790 94 884 975

160053 100 (3000) 39 246 541 68 86 752 56 57 63 816 941 161331 468 598 (500) 659 86 770 (1500) 77 162030 (300) 393 416 50 70 561 (300) 666 720 903 17 44 163026 111 79 89 493 533 686 92 788 892 904 70 76 164069 74 169 (300) 207 45 359 92 405 92 405 92 504 (300) 61 637 91 808 912 165079 112242 531 611 36 51 (300) 72 748 893 166058 (300) 123 217 328 34 86 451 690 747 800 950 86 167010 55 (500) 96 103 (300) 26 64 224 534 51 671 82 733 844 85 96 168093 346 461 514 632 50 931 45 (1500) 169124 221 26 49 52 58 301 (500) 442 685 719 34 (1500) 41 48

170447 582 610 (1500) 57 66 714 171030 153 (3000) 235 427 550 73 864 172111 20 252 393 415 529 610 93 724 43 173038 82 102 231 312 40 (300) 80 (1500) 415 80 576 634 75 90 845 86 977 174405 8 680 763 78 857 952 175092 175 249 94 691 893 987 176016 175 85 378 82 508 661 92 742 (300) 872 941 81 177300 538 71 80 695 860 952 178132 381 485 606 (300) 37 842 52 73 76 179005 11 18 98 114 33 46 69 279 336 88 407 601 12 66 713 950 70

180157 237 43 673 (15000) 711 76 86 828 87 181118 227 343 494 567 78 615 44 718 876 942 53 182280 370 94 488 557 663 731 942 71 88 183261 444 93 (300) 543 780 861 960 (3000) 184142 310 70 494 515 (1500) 48 652 701 88 185056 67 193 241 472 526 (300) 54 603 77 775 886 (1500) 186329 469 86 506 637 804 957 (300) 187176 240 (1500) 348 57 517 697 835 79 941 43 188001 59 228 321 655 706 28 (3000) 62 809 35 61 66 919 75 (1500) 189091 116 28 204 47 69 87 (300) 359 63 450 638 808 910 99